

zn

ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT



THEMA S. 6

**„FEUER FREI!
LASSEN SIE UNS REDEN!“**

Kammerversammlung der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt



100 Jahre Bauhaus
Siedlung am Lutherplatz
in Halle (Saale)

27. FORTBILDUNGSTAGE DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

„EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO.“

VOM 20. BIS 21. SEPTEMBER 2019 IN WERNIGERODE
HARZER KULTUR- UND KONGRESSHOTEL, PFARRSTR. 41, 38855 WERNIGERODE

i

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

13 Vorträge, 4 Seminare

wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Referenten:

Dr. Martin Butz, München

PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg

Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg

Prof. Dr. Matthias Karl, Homburg

Dr. Andreas König, Leipzig

PD Dr. Michael Korsch, Heidelberg

PD Dr. Ottmar Kullmer, Frankfurt

Dr. Angelika Rauch, M. Sc., Leipzig

Dr. Dirk Bleiel, Rheinbreitbach

Prof. Matthias Rödiger, Göttingen

Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg

PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig

Prof. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

i

PROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

7 Vorträge, 4 Seminare

Referenten:

Petra Erdmann, Dresden-Schönborn

Dr. Horst Freigang, Berlin

Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg

Thomas Lutze, Magdeburg

Prof. Matthias Rödiger, Göttingen

Tamara Strobl, Heidelberg

Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

Prof. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

AUSKUNFT / ANMELDUNG

Veranstalter: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt,
Postfach 39 51, 39014 Magdeburg

pro Tag erhalten Sie 8 Fortbildungspunkte
Gesamttagung: 16 Punkte

Für Zahnärzte: Stefanie Meyer, Tel. 0391 73939-14,
meyer@zahnaerztekammer-sah.de

Für Praxismitarbeiterinnen: Astrid Bierwirth, Tel.
0391 73939-15, bierwirth@zahnaerztekammer-sah.de

FESTVORTRAG

Dominik Neidhart, Zürich:

Go hard or go home –

Fünf Schritte vom Herausforderer zum Sieger

RAHMENPROGRAMM

Bierabend im Hotel

Dental-Schau



27. FORTBILDUNGSTAGE WERNIGERODE

Programm-Übersicht S. 2

HISTORISCHES

Ein Zahn als Wallfahrtsort S. 4

EDITORIAL

Große Ziele – Kleine Schritte
von Dr. Jochen Schmidt S. 5

BERUFSTÄNDISCHES

„Feuer frei! Lassen Sie uns reden!“
Kammerversammlung der ZÄK Sachsen-Anhalt S. 6
Ein(Blick) in die KZV/Tag der offenen Tür S. 11
VV in Köln: „Es wird ein heißer Sommer“ S. 12
Dessauer Abend in der Arche Nebra S. 14
Die Zukunft der Zahnärzte mitgestalten/
Junge Zahnärzte diskutieren mit Vorstand über
standespolitisches Engagement S. 16
Für und nicht gegen/ Vorstellung der
Zahnärztlichen Stelle Röntgen S. 18

NACHRICHTEN UND BERICHTE

WhatsApp-Service von Kammer und KZV S. 19
Kongress der DGAZ/Prothetische Versorgung S. 20
Gewalt frühzeitig erkennen/Leitfaden "Stoppt
Gewalt gegen Kinder und Jugendliche" S. 21
Zahngesunde Schultüten von Kammer und KZV S. 22



FORTBILDUNGSINSTITUT E. REICHENBACH

Fortbildungsprogramm für Zahnärzte S. 23
Fortbildungsprogramm für Praxismitarbeiterinnen S. 26
Programm der 27. FB-Tage in Wernigerode S. 30

FORTBILDUNG

Neue Dissertationen, Teil 1 S. 32

MITTEILUNGEN DER ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Feierliche Freisprechung von 89 ZFA S. 34
Neue Homepage der ZÄK S. 35
Datenschutz in Praxen, ZÄK wirbt auf Berufsmesse S. 36

MITTEILUNGEN DER KZV SACHSEN-ANHALT

KZV läuft bei Firmenstaffel S. 37
Neues Angebot: Praxislotse S. 38
Der Zulassungsausschuss informiert S. 40
Aus der Vorstandssitzung S. 42

SEMINARPROGRAMM DER KZV SACHSEN-ANHALT

Seminarprogramm der KZV Sachsen-Anhalt S. 43

SACHSEN-ANHALT

Zum Titelbild: Luthersiedlung Halle (Saale) S. 44

MITTEILUNGEN DES FVDZ SACHSEN-ANHALT

Darf es noch ein bisschen mehr sein? S. 47

27. FORTBILDUNGSTAGE WERNIGERODE

Anmeldung und Gebühren ab S. 48



Siedlung am Lutherplatz in Halle (Saale).

Titelbild: Fredi Fröschki

EIN ZAHN ALS WALL- FAHRTSORT

*Besuch in einem Heiligtum und
UNESCO-Weltkulturerbe*

Hierzulande ist es in den meisten Familien eine Tradition, den ersten ausgefallenen Milchzahn eines Kindes symbolisch aufzubewahren. In Asien ist es normal, den Zahn eines vor über 2.400 Jahre lebenden Prinzen zu verehren, der als der erste Buddha gilt.

Pilgerort ist die ehemalige Königsstadt Kandy auf Sri Lanka, der Tempel Sri Dalada Maligawa. Deutschsprachige Reiseführer nennen ihn oft nur „Zahntempel in Kandy“. Legenden zufolge sollen buddhistische Mönche hier seit fast sieben Jahrhunderten einen Eckzahn des ersten Buddhas namens Siddhartha Gautama aufbewahren. Dreimal täglich dürfen Besucher im Vorbeigehen einen kurzen Blick auf den vergoldeten Stupa werfen, indem der Zahn angeblich aufbewahrt wird. Meist hat sich schon Stunden vor der Öffnung des Schreins eine mehrere hundert Meter lange Menschenschlange auf dem großflächigen Tempelgelände gebildet.

Im prunkvoll verzierten und ausgemalten Tempelgebäude kann von andächtiger Stille keine Rede sein. Andererseits drängelt auch niemand, wenn die barfüßigen Pilger und Touristen im Gänsemarsch durch das dreistöckige Heiligtum laufen. Buddhisten spenden Blumen und Geld. Touristen zücken Kameras und Fotohandys. Der Duft von brennenden Sandelholzern dringt in jede Pore. Manche Besucher aus dem Westen sind enttäuscht, denn Buddhas Zahn ist nicht zu sehen – nur der vergoldete Stupa, in dem er angeblich aufbewahrt wird. Dennoch soll dessen spirituelle Energie auf alle Besucher übergehen – ein schöner Gedanke.

EIN ZAHN SOLL FÜR GUTE ERNTEN SORGEN

Wie kam es zum Zahnkult? Der Buddhismus geht auf einen indischen Prinzen zurück, der zwischen 563 und 479 v. Chr. lebte und zum ersten Buddha wurde. Nachdem er starb, wurden seine leiblichen Überreste, so wie im Hinduismus üblich, verbrannt. Aus der Totenasche bargen Nonnen einen Eckzahn, der zunächst über 800 Jahre lang in einem Schrein in Nordindien aufbewahrt und



Der Tempel Sri Dalada Maligawa auf Sri Lanka ist ein buddhistisches Heiligtum. Dreimal täglich für je eine Stunde ist der rund 50 Zentimeter hohe, vergoldete Stupa (unteres Bild) zu sehen. Der Stupa soll einen Zahn des ersten Buddhas enthalten.

Foto: Uwe Seidenfaden

als Regenbringer verehrt wurde. Gegner des Buddhismus versuchten den Zahn zu zerstören, was angeblich misslang. Im vierten Jahrhundert soll eine indische Prinzessin den Zahn, in ihren Haaren versteckt, nach Sri Lanka geschmuggelt haben. Der dort herrschende König ließ eine pompöse Tempelanlage bauen, in der bis heute Buddhas linker Eckzahn verwahrt wird.

UNGLÄUBIGE MELDEN ZWEIFEL AN

Kann die Geschichte wahr sein? Es gibt historische Berichte aus der portugiesischen und der späteren britischen Kolonialzeit Indiens, wonach die europäischen Besatzer den berühmten Zahn zerstörten, um den Aberglauben auszulöschen, der das Christentum bedrohte. Ungeachtet dessen ist in Asien der Buddhismus lebendig. use

GROßE ZIELE – KLEINE SCHRITTE

Die neuen Früherkennungsuntersuchungen für Kinder ab dem sechsten bis zum vollendeten 33. Lebensmonat sind ein eminent wichtiger Meilenstein zur Umsetzung einer bedarfsge- rechten zahnärztlichen Versorgung aller Bevöl- kerungsschichten und Altersgruppen. Einmal mehr zeigt sich, dass die großen Ziele oft nur mit viel Geduld, viel Engagement und erst nach vielen kleinen Schritten erreicht werden.

Seit dem 1. Juli 2019 können neue und umfangreiche Früherkennungsuntersuchungen bei gesetzlich krankenversicherten Kleinkindern angewandt und zur Abrechnung gebracht werden. Durch die Erweiterung der Richtlinien zu Beginn des Jahres hat der Gemeinsame Bundesausschuss dafür die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Somit gibt es zu den bereits bestehenden Präventionsleistungen nun drei zusätzliche Früherkennungsuntersuchungen (FU). Diese können bedeutend früher, vom sechsten bis zum vollendeten 33. Lebensmonat, durchgeführt werden. Die neuen Leistungen sind kombinierbar mit einer praktischen Anleitung zur Mundhygiene des Kindes durch eine Betreuungsperson. Dafür wurde eine eigenständige BEMA-Position geschaffen, die im Zusammenhang mit der Nummer FU 1 erbracht und abgerechnet werden kann. Außerdem haben Kinder zwischen dem sechsten und dem vollendeten 33. Lebensmonat Anspruch auf die Anwendung eines Fluoridlackes zur Zahnschmelzhärtung. Damit wird endlich eine Versorgungslücke geschlossen, auf die wir seit Jahren immer wieder hingewiesen haben.

Bereits vor mehr als zehn Jahren haben die von unserer Zahnärztekammer initiierten Modellprojekte „Zahngesundheit für Mutter und Kind von Anfang an“ und „Zahngesundheit für jedes Kind“ aufgezeigt, dass dringender Handlungsbedarfs besteht. Die Modellprojekte dürfen als Initialzündung für Aktionen und die Bildung neuer Netzwerke in ganz Sachsen-Anhalt gewirkt haben. Im Jahr 2014 haben die BZÄK und die KZBV das zahnärztliche Versorgungskonzept „Frühkindliche Karies vermeiden“ (ECC-Konzept) vorgestellt. Damit gaben sie den vielen versorgungspolitischen Aktivitäten auf Bundes- wie auf Landesebene eine gemeinsame, wissenschaftlich fundierte Grundlage. Im gleichen Jahr gelang es der KZV Sachsen-Anhalt mit der ersten Krankenkasse ein Sonderabkommen zur Auswei-



Dr. Jochen Schmidt

tung der zahnmedizinischen Frühprävention zu vereinbaren. Weitere Kassen schlossen sich an. Die Vereinbarungen, mit denen auch die Krankenkassen den Versorgungsbedarf bei den Kleinsten anerkannten, setzten ein wichtiges Signal. Für die Zahnarztpraxen bedeuteten diese mannigfachen Einzellösungen jedoch zusätzlichen bürokratischen Aufwand. Eine bundeseinheitliche Lösung musste her.

Im September 2016 richtete unsere KZV gemeinsam mit dem Zentrum „Frühe Hilfen für Familien“ des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration einen Fachtag aus, auf dem die Problematik der frühkindlichen Karies umfassend betrachtet wurde. Mehr als 150 Teilnehmer aus verschiedenen Disziplinen und Arbeitsbereichen diskutierten gemeinsam mit der Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne über Möglichkeiten einer guten Kooperation aller Professionen zur Sensibilisierung und Aufklärung von Familien mit Kleinstkindern. Voraussichtlich im Herbst dieses Jahres wird es wieder eine ähnliche Veranstaltung geben.

Hervorzuheben ist darüber hinaus die intensive gruppenprophylaktische Betreuung in den öffentlichen Einrichtungen wie Schule, Hort, Kindergarten und -krippe durch die Jugendzahnärzte des ÖGD und die Auswertung und Veröffentlichung der dort erhobenen Untersuchungsdaten durch das Landesamt für Verbraucherschutz (LAV) Sachsen-Anhalt. Im derzeitigen Umbruch des Gesundheitssystems sind gute Nachrichten eher selten. Die neuen Füllungsleistungen sind ein Meilenstein in der zahnmedizinischen Prophylaxe und ein gutes Beispiel für die funktionierende Zusammenarbeit der zahnärztlichen Selbstverwaltung und ihrer regionalen Partner. Ihnen allen sei großer Dank für das gemeinsame Engagement ausgesprochen. Wir, die Akteure im Gesundheitswesen, können die Versorgung am besten gestalten. Man muss uns nur lassen!

Freundliche und kollegiale Grüße

Ihr Dr. Jochen Schmidt

Vorsitzender des Vorstandes der KZV Sachsen-Anhalt



Kollegen unter sich. Die Delegierten der Kammerversammlung Sachsen-Anhalt diskutierten über Kollegialität. Was bedeutet uns das, welche Regeln gelten im Umgang miteinander? Anlass bot der Entwurf eines Ehrenkodex. **Fotos: Jana Halbritter**

„FEUER FREI! LASSEN SIE UNS REDEN!“

Kollegialität, EU-Richtlinien und Fragen der Berufsausübung waren Themen der Delegierten der Kammerversammlung

Kollegialität. Was bedeutet das eigentlich? Wie gehen wir damit um und wie wichtig ist uns ein freundliches Miteinander? Es war nicht unbedingt „typische, standespolitische Kost“, über die die Delegierten am 5. Juni auf der Kammerversammlung angeregt wurden, nachzudenken. Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke gab den Anstoß zur Debatte, wie wichtig Kollegialität den Zahnärzten Sachsens-Anhalts ist: „Feuer frei, lassen Sie uns darüber reden!“ Anlass bot ein vom Vorstand formulierter Entwurf eines Ehrenkodex – eine Sammlung verschiedener Grundsätze über ein faires Miteinander (siehe Seite 7 und 10). Der Grund war die Häufung von Unstimmigkeiten unter einigen Kollegen. So gab es unter anderem Beschwerden über berufswidrige Werbung innerhalb der Kollegenschaft, die einige Zahnärzte sehr

verärgert hatte. Um es in Erinnerung zu rufen: Berufswidrig ist nach der geltenden Berufsordnung jene Werbung, die anpreisend, irreführend, herabsetzend oder vergleichend ist. Ein Ehrenkodex könne als eine Art Werteorientierung vielleicht helfen, sich über grundsätzliche Normen im Umgang wieder klarer zu werden – war der Gedanke des Vorstandes.

Die Kammerdelegierten diskutierten rege. Von Aussagen wie „Es macht nur Sinn, wenn man eine Kontrolle hat und bei Verstößen mit Sanktionen drohen kann“ bis hin zu „Das sind doch Selbstverständlichkeiten!“, „Wir haben einen hippokratischen Eid geschworen!“ oder „Wenn ich etwas Selbstverständliches nach außen trage, erwecke ich doch den Anschein, ich hätte es nötig“, waren viele Meinungen vertreten. Im Grundtenor hob sich eine Auffassung besonders hervor. Dass die diskutierten Normen eines Ehrenkodex wesentliche Punkte der bereits bestehenden Berufsordnung sind. Also im Grunde langjährige Praxis und eben jene Selbstverständlichkeit. Der Kammerpräsident, der sich über die vielen Reaktionen erfreut zeigte, dankte für die vielen Anregungen. Abgestimmt wurde letztlich über die Einführung eines Ehrenkodex nicht. Aber! Dr. Carsten Hünecke resümierte: „Wir werden die Diskussion um das Thema Kollegialität weiter wach halten und die Berufsordnung regelmäßig in Erinnerung rufen.“

„EUROPA HAT GEWÄHLT!“

Aktuelle Themen, die nach der Euopawahl für den Berufsstand nun relevant sind, stellte der Kammerpräsident vor. Die maßgeblichen gesundheitspolitischen Akteure, so Dr. Hünecke, sind die gleichen geblieben: „Es gibt allerdings vier Knackpunkte.“

- **EU-Verhältnismäßigkeitsprüfung:** Die neue EU-Richtlinie soll sicherstellen, dass nationale Regeln auch bei den reglementierten Berufen keine zusätzlichen Hindernisse für die Freizügigkeit des Dienstleistungsaustausches schaffen. Betroffen ist voraussichtlich das gesamte Berufsrecht. Vor Änderung eines bestehenden Berufsrechts oder neuen Erlasses soll anhand vorgegebener Kriterien geprüft werden, inwiefern dies in Bezug auf europäische Vorgaben verhältnismäßig ist. Denn für die europäische Kommission bedeutet Deregulierung Wachstum! Erfasst sind alle regulierten Berufe einschließlich der Gesundheitsberufe. Das würde die Bemühungen der Zahnärzteschaft konterkarieren, investorenbetriebene MVZ an der Ausbreitung zu hindern und könnte die GOZ infrage stellen. Die Richtlinie soll bis 2020 in nationales Recht umgesetzt werden.

EU-Quecksilberverordnung: Am 24. Mai 2017 wurde die neue EU-Quecksilberverordnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht, die ab 2018 in allen EU-Mitgliedstaaten gilt. Damit wird für den Umgang mit Dentalamalgam in der Europäischen Union ein Rahmen vorgegeben. Mit der Verordnung wird die 2013 verabschiedete Minamata-Konvention zur Reduzierung des weltweiten Quecksilberverbrauchs auf europäischer Ebene umgesetzt. Dr. Hünecke: „Mit wissenschaftlicher Expertise setzt sich die BZÄK aktuell für den Erhalt von Amalgam ein, solange es kein adäquates Material für die Grundversorgung gibt.“

- Mit Spannung wird das Urteil über die Honorarordnung für Architekten und Ingenieurdienstleistungen (HOAI) vor dem **Europäischen Gerichtshof (EUGH)** erwartet. (das Urteil stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest). Im Juni 2015 hatte die Europäische Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland vor dem EuGH eingeleitet. Geprüft wird, ob die in der HOAI festgelegten Mindest- und Höchstgebühren mit dem EU-Recht übereinstimmen und insbesondere mit der europäischen Niederlassungs- und Dienstleis-

ENTWURF EINES EHRENKODEX DER ZAHNÄRZTE SACHSEN-ANHALT

Das Wohl der Patienten, die in meiner Praxis Rat und Hilfe suchen, bestimmt mein Handeln als Zahnarzt.

Dafür übe ich meinen Beruf entsprechend der gesetzlichen, berufsrechtlichen und ethischen Grundlagen des zahnärztlichen Berufsstandes aus, geprägt von Vertrauen, Verantwortung und fachlicher Unabhängigkeit.

Die nachfolgend genannten Leitsätze sind mir dabei besonders wichtig.

1. Ich kläre die Patienten umfassend und verständlich über die erhobenen Befunde und Diagnosen sowie die medizinisch erforderliche Therapie auf. Ich erläutere das medizinisch Notwendige und Mögliche – auch mit Hinweis auf finanzielle Auswirkungen, um ihnen die Entscheidung für eine sinnvolle Behandlung zu ermöglichen.
2. Meine freiberufliche zahnärztliche Tätigkeit ist geprägt von Eigenverantwortung, Unabhängigkeit und Kompetenz sowie dem Gemeinwohl verpflichtet.
3. Die Vorsorge, Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, insbesondere die Vorbeugung und Behandlung von Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten, ist wichtigster Inhalt meiner Berufsausübung.
4. Ich achte das Selbstbestimmungsrecht der Patienten.

5. Wenn es dem Patienten dient, hole ich den Rat spezialisierter Kolleginnen und Kollegen ein oder biete die Überweisung an. Als spezialisierter Zahnarzt führe ich nur die Behandlungen durch, die zur Überweisung führten.

6. Ich wende nur Therapieverfahren an, die ich beherrsche und bilde mich kontinuierlich fort.

7. Mit konsequenter Einhaltung der vorgeschriebenen und erforderlichen Hygienemaßnahmen sichere ich den vorbeugenden Gesundheitsschutz von Patienten und Mitarbeitern.

8. Ich pflege einen vertrauensvollen Umgang mit meinen Mitarbeitern und fördere deren Aus- und Fortbildung.

9. Ich achte die Gebote der Fairness und Kollegialität im Berufsstand. Fachliche Differenzen kläre ich sachlich und vermeide herabsetzende Kritik.

10. Ich unterlasse anpreisende Darstellungen von Person, Praxis und zahnärztlicher Tätigkeit und betreibe grundsätzlich keine externe Werbung. („Externe Werbung“ in Sinne dieser Leitsätze ist insbesondere nicht die Verwendung von Praxisschildern und/oder das Unterhalten von Praxishomepages und/oder die Auslage und/oder Verteilung von Visitenkarten und/oder Flyern innerhalb der Praxis).

Zum Wohl der Patienten setze ich mich aktiv für die Durchsetzung dieses Leitbildes in einer sich ständig ändernden Gesellschaft ein.



Geschäftsführerin **Christina Glaser** im Gespräch mit der Kammerdeligierten Zahnärztin Kerstin Beyer.



Dr. York Brune wurde als Mitglied des Fort- und Weiterbildungsausschusses aufgenommen. Der langjährige und verdiente Dr. Michael Hofmann hat aus persönlichen Gründen seine Tätigkeit beendet.

Fotos: Jana Halbritter

tungsfreiheit vereinbar ist. Zielsetzung der EU-Kommission ist die Beseitigung jeglicher Honorarverordnungen in den freien Berufen, um den Wettbewerb in Europa unter Freiberuflern nicht zu behindern. Die Zahnärzteschaft befürchtet, dass die Entscheidung gegen die HOAI als Blaupause für die Gebührenordnungen der Heilberufler übertragen werden könnte.

- **EUGH-Arbeitszeiterfassung:** Das deutsche Arbeitszeitrecht sieht keine ausdrückliche Pflicht zur Erfassung der geregelten Arbeitszeit vor, wohl aber von Überstunden (§ 16 Abs. 2 ArbZG). Der EuGH sieht dies als nicht mit den Vorschriften der EG-Arbeitszeitrichtlinie (2003/88/EG) vereinbar an. Also hat der EuGH entschieden, dass die EU-Mitgliedstaaten die Arbeitgeber verpflichten müssen, ein System einzurichten, um die tägliche effektive Arbeitszeit zu erfassen.

Dr. Hünecke berichtete von der vorläufigen Bewertung der BZÄK dazu: "Die Erfassung der geregelten Arbeitszeit ist in Deutschland ab sofort auch in Zahnarztpraxen notwendig." Unklar sei noch, welche Systeme zur Arbeitszeiterfassung den EU-Anforderungen zukünftig entsprechen werden. Elektronische Zeiterfassungsmöglichkeiten, wie etwa Apps oder Softwarelösungen, bringen allerdings häufig auch (arbeiter-)datenschutzrechtliche Herausforderungen mit sich. Die Bundesregierung will bis Ende des Jahres die Umsetzung des Urteils klären, so Dr. Hünecke und rät von voreiligen Investitionen ab.

GOZ-MINUTENRECHNER

Die Nahrungsmittelpreise sind um 50 Prozent gestiegen, Benzin über 120 Prozent. „Die Welt hat sich weiterentwickelt“, betonte der Kammerpräsident: „Doch die GOZ hat sich seit 30 Jahren nicht verändert!“ Der Punktwert der GOZ wurde vom Gesetzgeber zuletzt 1988 festgesetzt – auf 11 Deutsche Pfennige! Also müsse das Thema immer wieder in die Öffentlichkeit gebracht werden. Geplant ist eine Kampagne auf Bundesebene, aber auch in den Ländern wird einiges angerührt. So habe die Zahnärztekammer auf ihrer Internetseite einen GOZ-Minutenrechner gestellt, mit dem Zahnärzte ihren notwendigen Honorarumsatz pro Behandlungsstunde ausrechnen können.

VERKÜRZTE DOKUMENTATION

Dipl.-Stom. Maik Pietsch, Vizepräsident und Referent für zahnärztliche Berufsausübung, hatte mehrere positive Nachrichten zu vermelden. Zum Angebot der Validierung konnte er berichten, dass sich der neue Validierer, Daniel Gscheidt, in den vergangenen Wochen sehr gut eingearbeitet hat und ab 1. Juli wieder für die Zahnärztekammer im Einsatz sein wird.

Dass der Bürokratieaufwand in den vergangenen Jahren in den Zahnarztpraxen enorm gestiegen ist, kann jeder Zahnarzt tagtäglich bestätigen. Verbunden mit enormen Kosten. Den Aufwand und die Kosten möchte der Nationale Normenkontrollrat (NKR) reduzieren und setzt sich dafür seit geraumer Zeit ein, berichtete der Vizepräsident.



Die Kammerdelegierten und Zahnärzte **Dr. Andreas Reich** (Zeitz), **Kerstin Beyer** (Weißenfels), **Peter Weber** (Stendal) und **Dr. Gundula Kühnl** (Röblingen).



Aufmerksame Zuhörer: Die Delegierten und Zahnärzte **Hanno Eisfeldt** (Halle), **Harald Sengewald** (Mücheln), **Matthias Henning** (Schönebeck) und **Stephan Dreihaupt** (Tangerhütte).

Ziel ist die Vereinfachung von Verfahren und Prozessen in Arzt- und Zahnarztpraxen. Ein Vorhaben auf Sachsen-Anhalt-Ebene ist die verkürzte Dokumentation. „Wir wollen erreichen, dass nur noch eine Unterschrift für alle Aufbereitungsvorgänge und alle Kontrollen pro Tag und Woche zu leisten ist“, erklärte der Vizepräsident. Für alle Checklisten, Routineprüfungen bzw. mit allen Arbeitsprozessen verbundenen Papieren. Hierzu laufen die Gespräche mit dem Ministerium, dem Gesundheitsamt und dem Landesamt für Verbraucherschutz. Vorlagen für entsprechende Dokumente sollen in nächster Zeit auf die Internetseite der Kammer gestellt werden. Die Tabellenvorlagen für tägliche und wöchentliche bzw. monatliche Routineprüfungen müssen dann aber, so Maik Pietsch, an Praxisbedingungen angepasst werden. Nur freigabeberechtigte Mitarbeiter dürfen unterschreiben. Ganz wichtig ist auch ein Fehlerprotokoll, auf dem alle Fehler und Korrekturmaßnahmen aufgeführt und bestätigt werden müssen. Maik Pietsch: „Die verkürzte Dokumentation hat zwei wesentliche Vorteile – wir sparen Zeit und Papier.“

Zum Z-QMS, das derzeit von 640 Kollegen genutzt wird, gab Maik Pietsch bekannt, dass es dieses Jahr ein Upgrade geben wird. Nicht nur die Datenschutzkapitel erfüllen alle notwendigen Pflichten, auch regelmäßige Aktualisierungen bringen das Z-QMS immer wieder auf den neuesten Stand. Aus der Zahnärztlichen Stelle Röntgen informierte Maik Pietsch über die Einführung einer Gebühr für unvollständig eingereichte Röntgenunterlagen. Dahingehend seien in der Vergangenheit sehr häufig Nachforderungen notwendig

gewesen, in mehr als der Hälfte der Fälle hätten einfach nur Unterlagen gefehlt. Maik Pietsch erinnerte zudem daran, dass ab 1. Januar 2020 die DICOM-Norm (Digital Imaging and Communications in Medicine) in Kraft tritt. Diese wurde entwickelt, um eine offene (herstellerunabhängige) Kommunikationsplattform für medizinische Bilder und bildbezogene Informationen zu schaffen. Für Zahnarztpraxen bedeutet dies, dass Röntgengeräte und Praxissoftware zum Stichtag den Datenstandard DICOM beherrschen müssen. Aber Achtung, so Maik Pietsch, viele Windows-Lizenzen laufen am 14. Januar 2020 aus.

THEMA: BRANDSCHUTZHELFER

Christina Glaser, Geschäftsführerin der Zahnärztekammer, informierte die Delegierten über die Einführung eines Brandschutz Helfers in der Zahnarztpraxis. Rechtsgrundlage ist das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG, § 10) sowie die Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1. Die notwendige Anzahl von Brandschutz Helfern ergibt sich aus der Gefährdungsbeurteilung. In der Praxis greift die Prozentregel nicht – mindestens ein Brandschutz Helfer muss ausgebildet sein, da in der Regel kein erhöhtes Brandrisiko vorliegt. Da allerdings immer ein Brandschutz Helfer anwesend sein sollte, empfiehlt sich, dass je Praxis zwei Personen zum Brandschutz Helfer aus- und fortgebildet sind. Der Praxisinhaber kann sich übrigens auch selbst ausbilden lassen und sein Wissen an einen Mitarbeiter weitergeben. Die Ausbildung besteht in der Regel aus 90 Minuten Theorie und einer maximal zehn minütigen praktischen Löschübung. Informationen finden die Praxen im Z-QMS-Portal auf der Internetseite der Zahnärztekammer.

EHRENKODEX: EIN EID AUF EIN FAIRES MITEINANDER

*Vorstand der Zahnärztekammer regt
Diskussion in der Kammerversammlung an*

Ein Ehrenkodex ist – so die Definition bei Wikipedia – ein oftmals ungeschriebenes Regelwerk über Wohlverhalten. Der Duden bezeichnet ihn als „Gesamtheit der in einer Gesellschaft oder Gruppe geltenden, die Ehre und das ehrenhafte Verhalten betreffenden Normen“. Wer sich dem Kodex unterwirft, darf von anderen erwarten, entsprechend behandelt und geachtet bzw. respektiert zu werden. Es sind einfache, verbindliche und verbindende Regeln für einen respektvollen Umgang miteinander.

Dr. Hünecke, warum hat der Vorstand der Zahnärztekammer darüber nachgedacht, einen Ehrenkodex zu formulieren?

Aus mehreren Gründen: In den vergangenen Jahren ist der Vorstand immer häufiger mit Fällen konfrontiert, bei denen das faire, kollegiale Miteinander in Frage gestellt wird. Das betrifft zum Beispiel Zahnärzte, die in ihrer Außenwerbung sehr strategisch vorgehen und die Grenzen der vergleichenden oder anpreisenden Darstellung ausreizen. Zwar ist das in der Berufsordnung der Kammer geregelt, doch die Rechtsprechung sieht dort Spielräume, wie wir immer wieder erfahren müssen. Auch in den Patientenberatungen oder in der Schlichtung werden regelmäßig Beschwerden über das Verhalten von Zahnärzten vorgetragen. Es sind natürlich alles Einzelfälle, die dennoch einen Schatten auf den gesamten Berufsstand werfen. Wir wollten eine Debatte darüber anregen, ob der Umgang miteinander an Substanz verloren hat.

Unterliegen Zahnärzte aber nicht per se mit dem Hippokratischen Eid der Verpflichtung zum Gemein- und Patientenwohl?

Ja, als Ärzte und Zahnärzte handeln wir natürlich nach dem hippokratischen Eid. Zudem regelt die Berufsordnung der Zahnärztekammer das Verhalten gegenüber Patienten, Mitarbeitern, Kollegen und Geschäftspartnern. Wenn dagegen verstoßen wird, drohen entsprechende Sanktionen.



Dr. Carsten Hünecke
Präsident der Zahnärztekammer
Sachsen-Anhalt **Foto: J. Halbritter**

Und dennoch, nicht alles was erlaubt ist, ist in jedem Falle wünschenswert.

Das Thema Kollegialität spielt auch in der Berufsordnung der Zahnärztekammer eine große Rolle (siehe Abschnitt I/§ 8). Inwiefern kann da ein Ehrenkodex die Förderung der Kollegialität unterstützen?

Ein Ehrenkodex basiert auf einer freiwilligen Selbstverpflichtung. Er ist ein Bekenntnis des Einzelnen und stellt die Regeln des fairen Umganges miteinander und gegenüber den uns anvertrauten Patienten auf eine insbesondere moralische Stufe. Diese fundamentalen Regeln sind bewusst auf wesentliche Punkte reduziert und ganz plakativ (siehe Seite 7). Der Ehrenkodex ist damit eine Erinnerung an den Eid, die Eckpfeiler unserer Berufsordnung und soll mit seiner Außenwirkung die Verpflichtungen auch nach außen kommunizieren. Verstöße gegen den Kodex können allerdings nicht mit rechtlichen Konsequenzen belegt werden.

Wie schätzen Sie selbst die Diskussion in der Kammerversammlung ein? Was nehmen Sie mit?

Das Ziel des Vorstandes, eine Diskussion über die wesentlichen Grundwerte unseres Berufes anzustoßen, haben wir erreicht. In der intensiven Debatte, für die ich sehr dankbar bin, kristallisierten sich zwei wesentliche Ergebnisse heraus: Zum einen sollte unsere Berufsordnung mehr ins Bewusstsein der Kollegen rücken und Verfehlungen entsprechend sanktioniert und nach außen kommuniziert werden. Die Grenzen dafür habe ich schon dargestellt. Zum anderen sahen die Delegierten noch keine Notwendigkeit, einen Kodex zu verabschieden, wie es in anderen Zahnärztekammern bereits geschehen ist. Ich wünsche mir nun eine intensive Diskussion über das Thema auch in den Kreisen.

EIN(BLICK) IN DIE KZV

Tag der offenen Tür am 26. Juni
bei der KZV Sachsen-Anhalt

Zum Tag der offenen Tür in der KZV Sachsen-Anhalt fanden trotz drückender Hitze (36°C!) 140 Besucher ihren Weg in den Doctor-Eisenbart-Ring im Süden Magdeburgs. Bei einem Grillbuffet, gefolgt von Kaffee und Kuchen, konnten Zahnärzte, ihre Praxisteams und Mitarbeiter der KZV einen gemeinsamen Nachmittag in lockerer Atmosphäre verbringen.

Selbstverständlich standen den Gästen auch sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Abteilungen für Fachfragen, Wünsche oder Anregungen zur Verfügung. Auch in diesem Jahr gab es wieder eine informative Fortbildungsveranstaltung. Die wichtige Thematik der neuen FU-Positionen für Kleinkinder bis zum 33. Lebensmonat wurde aufgrund der hohen Nachfrage gleich zweimal hintereinander referiert, dankbarerweise im klimatisierten Seminarraum.

In der traditionellen Flurgalerie wurden in diesem Jahr Bilder des Magdeburger Künstlers Matthias Pavel, auch als „Wenzel Oshington“ bekannt, ausgestellt. Auf den Fotos sind Örtlichkeiten und Personen aus Magdeburg und der Umgebung zu sehen. Gäste hatten die Möglichkeit, unter den Ausstellungsstücken ihren Favoriten zu bestimmen. Das bestbewertete Foto wird beim nächsten Zahnärzteball im Rahmen der Tombola verlost.

//Conrad Kubernath, KZV Sachsen-Anhalt



140 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Sachsen-Anhalt nutzten die Gelegenheit für einen Blick hinter die Kulissen.



Gute Laune gleich am Empfang: Dr. Hans-Jörg Willer begrüßte als KZV-Vertreter die zahlreichen Besucher.



Vorgestellt wurde unter anderem das neue Angebot der KZV – „Praxislotse“. **Fotos: KZV**



Zeit für Gespräche mit den Kollegen, aber auch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KZV.



Die Vertreterversammlung ist das wichtigste Selbstverwaltungsorgan der KZBV und zugleich das oberste Entscheidungsgremium der Vertragszahnärzteschaft in Deutschland. **Fotos:** © KZBV/Spillner

VV IN KÖLN: „ES WIRD EIN HEIßER SOMMER“

*Zentrale Themen: Digitalisierung,
Frauenförderung, Freiberuflichkeit*

„Es wird ein heißer Sommer“, kündigte Dr. Wolfgang Eber, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV), auf der Vertreterversammlung am 25. Juni in Köln an. Eine Verschnaufpause werde es kaum geben, mit dem was Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU) geplant habe. „Es gibt derzeit kaum ein Gesetzesverfahren, das die KZBV nicht betrifft“, so Dr. Wolfgang Eber. Arbeiten an der Belastungsgrenze – mit großem Engagement. An zwei Tagen diskutierten die Delegierten über eine Vielzahl standespolitischer Themen. Mit folgenden Ergebnissen:

Die Vertreterversammlung der KZBV forderte geschlossen die Politik auf, die im Koalitionsvertrag festgeschriebene **Stärkung der Freiberuflichkeit** wieder zur Richtschnur politischen Handelns zu machen. „Selbstverwaltung und Frei-

beruflichkeit sind ein untrennbares Paar“, betonte Dr. Wolfgang Eber ausdrücklich: „Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit und Fleiß müssen die Kernkompetenzen der Selbstverwaltung sein.“ Die Eingriffe in die Selbstverwaltung der vergangenen Jahre böten wenig Motivation für junge Menschen. Der Sanktionismus müsse ja abschrecken.

Die Delegierten forderten den Gesetzgeber zudem auf, die fortschreitenden **Deregulierungsvorhaben auf europäischer Ebene** kritisch auf den Prüfstand zu stellen. Sozial- und berufsrechtliche Regelungen seien Teil der bewährten Selbstverwaltungsstrukturen in Deutschland und hätten unmittelbare Auswirkungen auf die Versorgungsqualität – auch zum Schutz der Patienten. Eine Deregulierung dürfe nicht auf Kosten des hohen Qualitätsniveaus der zahnärztlichen Versorgung vorgenommen werden. Im Rahmen der Deregulierungsmaßnahmen der EU werde immer mehr Verantwortung auf den Staat übertragen.

Die Vertreterversammlung bekannte sich einstimmig zu einer höheren Frauenquote: Mehr **Frauen in die Selbstverwaltungsgremien** und Führungspositionen, beschlossen die Delegierten. Für den Herbst kündigte der Vorstand zudem konkrete Vorschläge an, um sowohl Zahnärztinnen als auch Zahnärzte über alle Generationen hinweg für die zahnärztliche Selbstverwaltung zu gewinnen. Hierfür müssen bes-

sere Rahmenbedingungen geschaffen werden, so die Delegierten. Die KZBV hat zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich Anfang Juni erstmals getroffen hat. Gleichzeitig appellierte der Vorstand an alle Länder-KZVen, sich dahingehend zu engagieren. „Es besteht eine zunehmende Diskrepanz, wenn wir als ältere Generation über die Rahmenbedingungen junger Menschen diskutieren“, bekräftigte Dr. Eber mit einem Augenzwinkern.

Vor allem gehe es um **zukunftsfähige Konzepte und Förderung der Niederlassung junger Zahnärzte**, um eine

flächendeckende wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. Die Mitglieder der VV forderten hierzu mit einem Beschluss den Gesetzgeber auf, im Falle einer Unterversorgung, auch zusätzliche Sicherstellungsinstrumente wie Strukturfonds oder finanzielle Förderungen anwenden zu können. Bisher sind diese nur für die vertragsärztliche Versorgung vorgesehen.

Die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, darauf konzentrierte sich eine weitere Diskussion und anschließende Beschlussfassung der VV. „Das Thema steht ganz oben auf der politischen Agenda“, betonte Dr. Karl-Georg Pochhammer, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes. Mittlerweile gäbe es kein Gesetz, das dieses Thema nicht behandelt. Das vom Bundesministerium für Gesundheit vorgelegte **Digitale Versorgung-Gesetz (DVG)** bewertete Dr. Karl-Georg Pochhammer mit einem „gemischten Urteil“. Negativ fallen eindeutig die unrealistisch kurzen Fristen und die damit verbundenen Sanktionen ins Gewicht. „Sanktionen sind niemals ein geeignetes Mittel und werden bei dem gemeinsamen Ziel der Digitalisierung des Gesundheitswesens zu keiner Akzeptanz und Unterstützung bei den Zahnärztinnen und Zahnärzten führen“, heißt es in der Begründung. Positiv zu bewerten sei, dass die Telemedizin weiter gestärkt werde. „Gesundheits-Apps“ und die Ermöglichung von Telekonsilen sind wichtige Bausteine, „leider sind diese bisher nicht für die Vertragszahnärzte vorgesehen“.

Die im geplanten Digitalen Versorgungs-Gesetz (DVG) vorgesehenen unternehmerischen Betätigungen der Kranken-



Vorstandsvorsitzender Dr. Wolfgang Eber: „Geschlossenheit und gemeinsame Ziele sind unsere Stärke. Davon hängt in entscheidendem Maße ab, inwieweit wir politische Dinge vorwärtstreiben.“



Dr. Karl-Georg Pochhammer, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes: „Die Digitalisierung steht mittlerweile ganz oben auf der politischen Agenda.“ Kaum ein Gesetz behandelt das Thema nicht.



„Wir lehnen es ab, dass Krankenkassen die Pflichtbeiträge der Versicherten als Wagniskapital einsetzen werden, um digitale Innovationen zu fördern“, so Martin Hendges, der stellv. Vorsitzende des Vorstandes.



Dr. Jochen Schmidt, Vorstandsvorsitzender der KZV Sachsen-Anhalt, Stellvertreter Dr. Bernd Hübenthal und Dr. Frank Büchner (v. r.) vertreten unser Bundesland Sachsen-Anhalt.

Fotos: © KZBV/Spillner

kassen bei der Entwicklung **digitaler Innovationen** lehnten die Delegierten ab. Das DVG enthält eine Regelung, dass die Krankenkassen künftig zwei Prozent ihrer Finanzreserven in Wagniskapitalgesellschaften für digitale Innovationen anlegen können. „Wir lehnen es als unverantwortlich ab, dass die Pflichtbeiträge der Versicherten als Wagniskapital eingesetzt werden, um digitale Innovationen zu fördern“, kritisierte der stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes, Martin Hendges. Befürchtet werden die Gefahr der Einflussnahme auf die freie Arztwahl und eine aktive Patientensteuerung.



Beim Rundgang durch das Museum war viel über die Bronzezeit im heutigen Mitteldeutschland zu erfahren. **Fotos: Uwe Seidenfaden**

EXKURSION IN DIE FRÜHE BRONZEZEIT

*Spannender Dessauer Abend
in der Arche Nebra*

Am 12. Juni führte der dritte „Dessauer Abend auf Reisen“ zur „Arche Nebra“, zwischen Querfurt und Bad Bibra im Süden Sachsens-Anhalts. Unweit des vor zwölf Jahren eingeweihten modernen Museumsgebäudes hatten Raubgräber vor 20 Jahren einen Fund gemacht, der sich als die wahrscheinlich größte archäologische Entdeckung in Mitteleuropa herausstellen sollte: die etwa 4200 Jahre alte Himmelscheibe von Nebra. Zwei Dutzend Zahnärzte und Zahnärztinnen waren der Einladung der ZÄK gefolgt, um bei einer Führung durch die Exposition, einer Planetarium-Vorführung und in einem Podiumsgespräch mit der Museumsleiterin Bettina Pfaff mehr über die Bedeutung des Fundes aus der Bronzezeit zu erfahren.

EINMALIGER FUND DER ASTRONOMIE

Historie wird bekanntlich meist von den Siegern geschrieben. Bis heute heißt es in vielen Lehrbüchern, dass die alten Römer Wissenschaft und Kultur nach Deutschland brachten. Tatsächlich gab es jedoch bereits viele Jahrhunderte zuvor einen regen Ideen- und Warenaustausch zwischen den Völkern in Kleinasien, Nordafrika, Süd- und Mitteleuropas. Ein Zeugnis davon ist u. a. die aus der Bronzezeit stammende Himmelscheibe von Nebra. Sie gilt als die weltweit älteste, bildliche Sternenkarte der Menschheit. Gefunden wurde sie am 4. Juli 1999 von Raubgräbern auf dem 252 Meter hohen Mittelberg im Ziegelrodaer Forst. Dass sie nicht auf dem Schwarzmarkt für Kunst verhökert wurde, ist dem Archäologen Harald Meller vom Landesamt für Vorgeschichte in Halle zu verdanken.

Die 32 Zentimeter große und rund 2,3 Kilogramm schwere Bronzescheibe war sehr wahrscheinlich eine Orientierungshilfe für den Zeitpunkt der Aussaat und der Einbringung der Ernte. Dabei half die Darstellung des Vollmondes und des zunehmenden Mondes in Relation zu einer auffälligen Sternensammlung – dem sogenannten Siebengestirn (Plejaden).

Auf den Zusammenhang hat erstmals der Astronom Wolfhard Schlosser von der Universität Bochum hingewiesen. Die Sonnenwenden im Übergang von Winter zum Frühjahr und von Sommer zum Herbst wurden mit goldenen Randbögen realitätsnah dargestellt. Die anderen Goldpunkte, in betont gleichförmigen Abstand zueinander, sind keine realitätsnahe Darstellung des Nachthimmels. In Kombination mit den beiden Mondphasen können sie allerdings eine frühe bildliche Darstellung der babylonischen Schaltregel zum Ausgleich zwischen Mond- und Sonnenkalender darstellen, hatte der Physiker und Kulturgeschichtler Ralf Hansen vom Planetarium Hamburg herausgefunden. Danach stehen die 32 Goldpunkte auf der Himmelscheibe für die 32 Tage, die, vom Neulicht des vorangegangenen Monats aus gerechnet, verstreichen müssen, bis der Mond im Frühlingsmonat beim Siebengestirn steht. Wenn in einem Sonnenjahr ein Schaltmonat eingefügt werden muss, steht der Mond nicht als Neulicht, sondern vier Tage später als etwas breitere Sichel in der Nähe des Siebengestirns, ganz so wie auf der Himmelscheibe dargestellt.

MUSEUM GLEICHT EINER ARCHE

Die Himmelscheibe wurde vermutlich über vier Jahrhunderte lang genutzt und in dieser Zeit mindestens fünfmal verändert. Einer der jüngsten Veränderungen aus der Bronzezeit ist ein Goldbogen, den Archäologen als einziges Symbol mythologisch deuten. Er illustriert vermutlich eine Arche für den Weg der Sonne am Himmel. Die Arche auf der Himmelscheibe war das Vorbild für den Bau des Museums Arche Nebra, das seit 2007 von der Archäologin Bettina Pfaff geleitet wird.



Museumsleiterin Bettina Pfaff gab in einer anschließenden Diskussionsrunde Auskünfte über ihren beruflichen Werdegang.

PFLEGERIN EINER ALTÄGYPTISCHEN MUMIE

Pfaff hat an der Universität Freiburg Urgeschichte und Mittelalterliche Geschichte mit Germanistik studiert. Im Gespräch mit der Redakteurin der „Zahnärztlichen Nachrichten“ Jana Halbritter beschrieb sie einige Etappen ihres beruflichen Lebens. So konnte man erfahren, dass archäologische Arbeiten keineswegs immer so abenteuerlich wie in einem Indiana Jones-Film sind und dass auch Mumien tägliche Zuwendung brauchen. Mit der täglichen Pflege einer sehr berühmten altägyptischen Trockenmumie im British Museum in London war Pfaff während eines Auslandssemesters beauftragt. Dabei handelt es sich um den wegen seiner rotbraunen Haare bezeichneten Ginger-Man, der vor rund 5000 Jahren im Alter von nur etwa 20 Jahren einige Kilometer südlich von Luxor starb. Bevor Bettina Pfaff Geschäftsführerin des Museums „Arche Nebra“ wurde, war sie mehrere Jahre lang wissenschaftliche Mitarbeiterin der archäologischen Abteilung des Pommerschen Landesmuseums. Im vergangenen Jahr hatte die „Arche Nebra“ rund 62.000 Besucher. Dazu beigetragen hat auch die Sonderausstellung „Roms Legionen unterwegs“ und die sogenannten Römertage mit nachgestellten Gladiatorenkämpfen. In Planung ist u. a. eine Modernisierung des Planetariums. Leider fehlte die Zeit für den Besuch des naheliegenden Ausgrabungsgeländes auf dem Mittelberg und den 30 Meter hohen Aussichtsturm. Ein weiterer Besuch des Museums, in Verbindung mit einem Abstecher zum Sonnenobservatorium in Goseck, bietet sich an. Und wer noch tiefer in die Zeit des Übergangs von der Stein- zur Bronzezeit in Sachsen-Anhalt eindringen will, dem ist auf der archäologischen Tourismusroute „Himmelswege“ ein Besuch in der Kreisgrabenanlage in Pömmelte-Zackmünde im Salzlandkreis zu empfehlen. use



LITERATURTIPP

Zum 20. Jahrestag der Entdeckung der Himmelscheibe von Nebra ist im Propyläen Verlag das Buch „Die Himmelscheibe von Nebra: Der Schlüssel zu einer untergegangenen Kultur im Herzen Europas“ von Harald Meller und Kai Michel erschienen. Es hat 384 Seiten und kostet 25 Euro.

Mehr auch unter:

www.himmelsscheibe-erleben.de



Wie können junge Zahnärzte sich in die Arbeit der Gremien der ZÄK einbringen? Auskünfte gab eine Veranstaltung am 26. Juni, an der fast zwei Dutzend Zahnärzte und Zahnärztinnen teilnahmen.

Foto: use

DIE ZUKUNFT DER ZAHNÄRZTE MITGESTALTEN

Junge Zahnärzte diskutieren über Engagement in der Standespolitik

Der Zahnarztberuf ist ein freier Beruf. Der eigene Praxisbetrieb bedeutet den meisten Zahnärzten sehr viel. Um von der Politik, den Krankenkassen, Versicherungen und anderen Interessenvertretern als gleichwertige Partner wahrgenommen zu werden, organisieren sich Zahnärzte in der Selbstverwaltung der Zahnärztekammer sowie der KZV und des FVDZ oder in Fachgesellschaften. Über die Möglichkeiten, sich als junger Zahnarzt mit eigenen Ideen in die Selbstverwaltung einzubringen, diskutierten am 26. Juni fast zwei Dutzend Zahnärztinnen und Zahnärzte unter 40 Jahren mit der Geschäftsführung sowie Vorstands- und Ausschussmitgliedern der ZÄK Sachsen-Anhalt.

VON HOFFUNGEN UND WÜNSCHEN

Mit dem Erhalt der Approbation wird jeder Zahnarzt automatisch Pflichtmitglied in der ZÄK. Was erwarten und was

wünschen junge Zahnärzte sich von ihrer Mitgliedschaft? In einer internen, nicht repräsentativen Umfrage konnten die Teilnehmer der Veranstaltung ihre Ideen auf kleinen roten Karten eintragen, die Dr. Carsten Hünecke, Präsident der ZÄK Sachsen-Anhalt, anschließend an eine Pinnwand heftete: Kontakte zu Kollegen aufbauen, Arbeitsbereiche der ZÄK besser kennenlernen, Einfluss auf Standespolitik nehmen, Abbau von Bürokratie und Mitsprache bei der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Das waren nur einige der oft gegebenen Antworten. Viele dieser Punkte hatte auch der ZÄK-Präsident auf seinem Vortragsplan.

KLEINE KAMMER VIELE MÖGLICHKEITEN

In der Bundesrepublik gibt es 17 Landes Zahnärztekammern. Die ZÄK Sachsen-Anhalt zählt zu den kleineren Kammern, mit dem vom Präsidenten und dem Vizepräsidenten Maik Pietsch geleiteten Vorstand, den von der Kammerversammlung frei gewählten Ausschussmitgliedern sowie der Geschäftsführung mit 15 festangestellten Mitarbeitern. Alle approbierten Zahnärzte können ihre Interessenvertreter in der Kammerversammlung frei wählen und sich auch selbst zur Wahl stellen. Über die Delegierten der Kammerversammlung können sie Anträge an den Vorstand der ZÄK stellen. Außerdem können sie sich in den Kreisstellen der ZÄK einbringen und sich an der Akademie für freiberufliche Selbstverwaltung und Praxismanagement (AS-Akademie) weiterbilden, erklärte Dr. Hünecke.



MITARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN

Alle fünf Jahre wird die Kammerversammlung gewählt und daraus der Vorstand. Nicht nur Mitglieder der Kammerversammlung haben die Möglichkeit, sich ehrenamtlich in verschiedenen Ausschüssen zu engagieren. Dabei handelt es sich um die Ausschüsse: - für Fort- und Weiterbildung, - für präventive Zahnheilkunde, - für zahnärztliches Personal, - für Berufsausübung und Qualitätssicherung, Ausschuss für Satzung und Recht, - Finanzausschuss, - Öffentlichkeitsausschuss, - Prüfungsausschuss für KFO und Oralchirurgie, - Prüfungsausschuss für zahnärztliche Berufsankennung und - GOZ-Ausschuss. Unlängst hinzugekommen ist der Ausschuss „Junges Mitglied“. Er hat derzeit drei stimmberechtigte Mitglieder, so Christina Glaser, Geschäftsführerin der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt. Aber auch ohne eigenes Stimmrecht kann man sich dort und in anderen Ausschüssen mit Ideen und Vorschlägen jederzeit einbringen.

KRITIKWÜRDIGES VON DEN JUNGEN KOLLEGEN

Von den jungen Kollegen angesprochene Kritikpunkte waren bürokratische Lasten, die bis zur Hälfte der Arbeitszeit in Anspruch nehmen, sowie der seit 1988 praktisch unverändert gebliebene GOZ-Punktwert. Eine Punktwertanpassung ist längst überfällig. Mittlerweile ist eine menschliche Zahnextraktion beim Zahnarzt sogar günstiger als eine Zahnextrak-

tion beim Hund durch einen Tierarzt, stellte eine Zahnmedizinerin fest.

NUTZUNG DER NEUEN MEDIEN

Damit es nicht dabei bleibt, ist künftig eine noch intensivere Kampagnenarbeit, auch unter Nutzung der neuen sozialen Medien, erforderlich. Diese sollen von den Selbstverwaltungen der Zahnärzteschaft künftig weiter ausgebaut werden. Ebenso wichtig ist die Einbringung zahnmedizinischer Praxisarbeit in künftige EU-Gesetzgebungsverfahren, wie Dr. Hünecke an einigen aktuellen Beispielen aufzeigte.

Fazit: Es war eine gelungene Premiere, denn angesichts des bevorstehenden demografischen Wandels bedarf es dringend des Engagements junger Zahnärzte, um die freiberufliche Tätigkeit auch im Sinne der bestmöglichen Patientenversorgung zukünftig zu sichern.

use



WIR SUCHEN SIE!

Die **ZÄK** freut sich über jeden konstruktiven Vorschlag und die Bereitschaft zur Mitarbeit. Anfragen bitte richten an: Sekretariat der ZÄK unter Telefon 0391 73939-11 bzw. unter E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de.

FÜR UND NICHT GEGEN

Zahnärztliche Stelle Röntgen engagiert sich für die Qualitätssicherung

i

**SERIE:
AUSSCHÜSSE
VORGESTELLT**

Laut Röntgenverordnung (RöV) müssen alle Zahnarztpraxen des Landes, die ein Röntgengerät berteiben, alle drei Jahre zur Qualitätskontrolle wahlweise vier Referenzaufnahmen je Gerät oder eine Stichprobe aus ihrem Röntgenkontrollbuch einreichen. Das koordiniert die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und im Besonderen die Zahnärztliche Stelle Röntgen. Der Magdeburger Zahnarzt Uwe Jannusch leitet das Gremium und stellt in einem Interview die Arbeit der Zahnärztlichen Stelle vor.

Herr Jannusch, wie sieht die Arbeit der Zahnärztlichen Stelle Röntgen konkret aus, können Sie das bitte kurz beschreiben?

Zunächst werden die in der Datenbank der ZÄK befindlichen Zahnarztpraxen innerhalb der dreijährigen Turnusfrist angeschrieben und aufgefordert, ihre Unterlagen einzureichen. Diese werden dann nach dem Zufallsprinzip einem der Mitglieder der Zahnärztlichen Stelle Röntgen zugeordnet. Und derjenige prüft diese dann nach den vorgegebenen Kriterien der Qualitätssicherungsrichtlinie.

Was sind die größten Hürden bei diesem Prüfvorgang?

Wenn die geforderten Dokumente und Aufzeichnungen vollständig eingereicht, dazu noch die entsprechende Anzahl an Röntgenaufnahmen – mit dem notwendigen Augenmerk – beigefügt werden, dann sind eigentlich alle Hürden überwunden.

Vor 26 Jahren wurde die Zahnärztliche Stelle Röntgen gegründet. Was hat sich im Laufe der Zeit geändert?

Mit der Gründung 1993 hatte der Leiter Prof. Dr. Dr. Edgar Spens die ersten zehn Jahre die Zahnärztliche Stelle Röntgen nahezu in Personalunion geleitet. Mit der RöV von 2003 und nachfolgenden Verordnungen zur Sicherung der Qualität im Bereich Röntgen erhöhte sich sowohl der logistische als auch der arbeitstechnische Aufwand, so dass die Röntgenstelle personell vergrößert wurde. Der zunehmende Grad der Digitalisierung der Röntgentechnik hat das Proze-



*Die Zahnärztliche Stelle Röntgen der Zahnärztekammer:
Stephan Dreihaupt, Horst Kaden, Maik Pietsch, Leiter Uwe Jannusch und ZÄK-Mitarbeiterin Manuela Keßler (v.l.).*

Foto: Jana Halbritter

dere der Überprüfungen verändert und manche Fehlerquellen deutlich reduziert.

Sie leiten die Zahnärztliche Stelle Röntgen seit 2015/16. Wie ist Ihre persönliche Bilanz nach dieser Zeit?

Ich profitiere nach wie vor von dem fachlichen Wissen, welches Prof. Spens uns Mitarbeitern in der Röntgenstelle über die Jahre mitgegeben hat. Der Rückhalt in Präsidium und Geschäftsführung der ZÄK, die engagierte Tätigkeit der Mitglieder der Röntgenstelle, dazu die Bewältigung vieler kleiner und großer Probleme bei den Kollegen – ich denke, dass ich nach wie vor auf eine erfolgreiche Arbeit in unserem Bereich blicken kann.

Momentan ist die Zahnärztliche Stelle mit den Zahnärzten Horst Kaden, Stephan Dreihaupt, Maik Pietsch und Ihnen hervorragend besetzt. Wenn wir einen Blick in die fernere Zukunft werfen... was denken Sie, wie können wir nachfolgende Kollegen für die ehrenamtliche Arbeit bei Ihnen begeistern?

In erster Linie sollte man sich dessen bewusst sein, dass man FÜR und nicht GEGEN die Kollegenschaft tätig ist. Bei der zunehmenden Bürokratisierung in unserem Arbeitsalltag ist es nicht verkehrt, wenn Qualitäts- und Prüfprozesse durch den Berufsstand nahe an der Praxis gehalten werden können. Wenn dies durch die ehrenamtliche Tätigkeit gelingt und der Erfolg in den Ergebnissen mess- und sichtbar wird – dann spricht dieser Umstand sicher auch für eine zukünftige Mitarbeit in der Röntgenstelle der ZÄK!

VOR EINEM JAHR STARTETE WHATSAPP-SERVICE

*Service bringt aktuelle Informationen
direkt auf die Smartphones*

Im April 2018 starteten Kammer und KZV Sachsen-Anhalt mit einem WhatsApp-Service für Zahnärzte, Zahnmedizinstudenten und Praxisteams. Mit diesem Service können alle Interessierten schnell und direkt aktuelle Informationen rund um die zahnärztliche Berufsausübung erhalten. Das können wichtige standespolitische Entscheidungen, Gesetzesänderungen, Veranstaltungen, Fort- und Weiterbildungsangebote oder Aktionen von Kammer und KZV und vieles mehr sein.

Jetzt nach über einem Jahr Laufzeit nutzen 258 Zahnärztinnen und Zahnärzte diesen Info-Kanal. Bei den Praxismitarbeiterinnen haben sich bis dato 127 Interessierte angemeldet. Die Studenten sind mit neun Teilnehmern vertreten. Gerne genutzt wird auch das Angebot Fragen zu stellen und den Service als direkten Draht zu Kammer und KZV zu nutzen. Die Anmeldung funktioniert ganz unkompliziert. Zur Erinnerung finden Sie alle wichtigen Informationen hier im gelben Info-Kasten.

UND SO FUNKTIONIERT ES

i

1. Legen Sie für die Rufnummer 0151 / 583 372 54 einen Kontakt an.

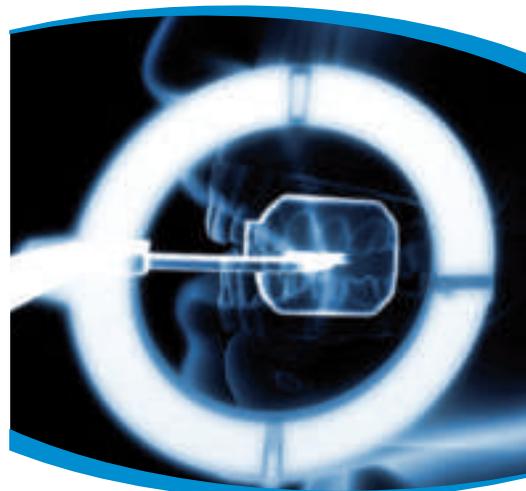
2. Senden Sie an diesen Kontakt per WhatsApp eine Nachricht mit „Start“ und dem jeweiligen Stichwort für Ihre Zielgruppe, also:

- „Start Zahnärzte“
- „Start Studierende“
- „Start ZFA“

(Hinweis zum Datenschutz: Ihre Anfrage wird nur von einem kleinen Kreis von Mitarbeitern der ZÄK Sachsen-Anhalt und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt bearbeitet. Die von Ihnen freiwillig übermittelten Daten werden ausschließlich zur Beantwortung der Fragen verarbeitet und anschließend gelöscht. Auf Ihren Wunsch leiten wir Ihre Kontaktdaten an verantwortliche Mitarbeiter weiter, welche für weitere Hilfe zuständig sind. Die Daten werden nicht an Dritte weitergeleitet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Nutzung des WhatsApp-Messengers die Nutzungs- und Datenschutzbestimmungen der WhatsApp Inc. gelten. Eine Abmeldung jederzeit mit der Nachricht „Stopp“ möglich.)



Das Systemhaus für die Medizin



IN ALLER MUNDE

Leichte Platzierbarkeit
bei gleichzeitig großer
aktiver Bildfläche.



DEXIS PLATINUM

WIR KÖNNEN SERVICE

Walther-Rathenau-Straße 4 | 06116 Halle (Saale)
Tel.: 0345-298 419-0 | Fax: 0345-298 419-60
E-Mail: info@ic-med.de | www.ic-med.de

Berlin | Chemnitz | Dortmund | Dresden | Erfurt | Halle/S.



Die prothetische Versorgung bei Menschen mit Pflegebedürftigkeit stand im Fokus des DGAZ-Kongresses im Juni. Foto: DGAZ

PROTHETISCHE VERSORGUNG

Kongress der Deutschen Gesellschaft
für AlterszahnMedizin (DGAZ)

Die 29. Jahrestagung der DGAZ wurde von der Zahnärztekammer (ZÄK) Hamburg mit der 3. Sonderfortbildung AltersZahnmedizin für Pflegebedürftige am 15. Juni im Hotel Hafen in Hamburg kombiniert. Im Kuppelsaal des Hotels, der einen fantastischen Blick auf die Elbe und das Zentrum der Hansestadt bot, führten die DGAZ-Präsidentin, Prof. Dr. Ina Nitschke und der Vizepräsident der ZÄK Hamburg, Dr. Thomas Einfeldt, durch die abwechslungsreiche Veranstaltung.

Das weitreichende Thema „Prothetische Versorgung bei Gebrechlichen und Pflegebedürftigen“ fokussiert ein bekanntes Problem: Viele Jahre der gut funktionierenden Prävention und Zahnerhaltung konnten die Patienten ihren zahnmedizinischen Gesundheitszustand erhalten, bis sich dann aus unterschiedlichsten Gründen eine Pflegebedürftigkeit einstellt, die sich negativ auf den Mundgesundheitsstatus auswirkt. Wie kann also eine weitere Verschlechterung vermieden werden? Wer hilft bei der täglichen Mundhygiene? Welche konservierende und prothetische Versorgungsform sollte gewählt werden? Fragen, die uns immer häufiger begegnen und auf die vielfältige Antworten gefunden werden konnten.

So thematisierte Prof. Dr. Torsten Mundt aus Greifswald den „Implantatgestützten Zahnersatz – für fitte Senioren geplant und von gebrechlichen Senioren getragen“. Implantate verbessern zum einen die orale Lebensqualität, die subjektive Zufriedenheit der Patienten, Kauvermögen und -effizienz und somit nach-

weislich auch die Ernährung, zum anderen kommen im Rahmen der Pflegebedürftigkeit immer mehr körperliche und kognitive Einschränkungen hinzu. Die Pflegefähigkeit der Restauration, Non-Compliance für Prophylaxe, verschlechterte Mundhygienefähigkeit stehen dann im krassen Gegensatz zu den positiven Eigenschaften der Versorgungsform. Sollte man deshalb vielleicht ab einem bestimmten Alter von einer Versorgung mit Implantaten abraten? Nicht unbedingt, riet Prof. Mundt. Wie sollten implantatprothetische Konstruktionen für Patienten mit allgemeinmedizinischen Risiken und mit manuellen, visuellen und kognitiven Einschränkungen dann aussehen? Bei Patienten mit starken Einschränkungen ist herausnehmbarer Zahnersatz besonders für Pflegepersonal und Angehörige besser zu händeln. Es sollten einfache Verbindungselemente genutzt werden und eine gewisse Rückbaubarkeit vorhanden sein. Besonders Magnetversorgungen seien dabei selbstpositionierend, leicht ausgliederbar und gut pflegbar, resümierte Prof. Mundt.

PD Dr. Oliver Schierz von der Universität Leipzig beleuchtete mit seinem Vortrag „So einfach und effektiv wie möglich. MOG, EEK oder Polyamid?“ Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Materialien herausnehmbaren Zahnersatzes. Dabei standen immer Handhabbarkeit, Robustheit, Reinigungs- und Reparaturfähigkeit sowie Aktivierbarkeit als Voraussetzungen im Fokus der Beobachtungen. Melanie Feige, Diplom-Pädagogin und Pflegeexpertin für ältere Menschen mit kognitiven Einschränkungen vom UKE Hamburg, regte mit ihrem Vortrag zur Kommunikation des Praxisteam mit Demenzpatienten in unterschiedlichen Stadien zum Lächeln und zum Nachdenken an und erntete großen Applaus.

Dr. Blankenstein von der Charité Berlin thematisierte die wenig beleuchteten Themen „Verwendung von Haftcreme, Prothesenreinigung und das Verschlucken von Zahnersatz“, die Themen digitale Totalprothetik und Narkosesarnierung rundeten das abwechslungsreiche Programm ab. Viele Fragen und Diskussionen am Ende der Vorträge zeugten von großem Interesse des Auditoriums. Ein vielseitiger, erkenntnisreicher Kongresstag mit besonderer Atmosphäre brachte viele neue Einblicke, aber auch etwas Ernüchterung, dass noch viele Rahmenbedingungen zur konsequenten Behandlung dieser Patientengruppe verbessert werden müssen und sowohl wir Zahnärzte als auch die Politik in der Pflicht stehen, diese zu schaffen, um unseren Senioren auch im hohen Alter eine sehr gute zahnmedizinische Versorgung zu gewährleisten. Interessieren auch Sie sich für die Alterszahnmedizin? Dann schließen Sie sich der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ) an und bleiben Sie auf dem neuesten Stand. Besuchen Sie gern die nächste DGAZ-Jahrestagung in Königstein im Taunus im Mai 2020.

//Zahnärztin Elisabeth Molenda

GEWALT FRÜHZEITIG ERKENNEN

Leitfaden „Stoppt Gewalt gegen Kinder
und Jugendliche“ gibt Rat

„Wer tagtäglich mit Kindern und Jugendlichen umgeht, sollte auf Anzeichen eines sexualisierten Missbrauchs gut vorbereitet sein und wissen, wie in einem derartigen Fall kompetent zu reagieren ist“, appellierte Johannes-Wilhelm Rörig, Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, an die Teilnehmer des „Fachtages Sachsen-Anhalt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt“ am 14. Juni im Gesellschaftshaus Magdeburg. Eingeladen hatte das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt. Der Tenor des Fachtages: Kein Kind kann sich alleine schützen. Schutz vor sexueller Gewalt kann nur gelingen, wenn alle, die für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen, eng zusammenarbeiten.

Als Mediziner stellen Zahnärzte für ihre Patienten grundsätzlich eine wichtige Vertrauensperson dar, und das nicht nur für Fachfragen. Insbesondere für junge Patienten wird dieser Status vom Gesetzgeber noch gestärkt, indem § 294a des SGB V im Kontext von sexualisierter Gewalt die Mitteilungspflicht an Krankenkassen aussetzt. „Und gerade in der zahnärztlichen Praxis ist die Behandlung von jungen Patienten, die von Gewalt betroffen sind, keine Seltenheit“, bestätigt Dr. Hans-Jörg Willer, Referent der KZV Sachsen-Anhalt für die Landesgesundheitsziele. Laut Kriminalstatistik sind im Vorjahr 889 Kinder und Jugendliche im Land Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung geworden, 499 Kinder wurden missbraucht. Dabei handelt es sich allein um Fälle, die zur Anzeige gebracht worden sind. Die Dunkelziffer liegt vermutlich um ein Vielfaches höher.

Auch Zahnärzte haben die Möglichkeit, Misshandlungen frühzeitig zu erkennen und dem Kind und den Begleitpersonen durch entsprechende Maßnahmen die nötige Hilfe zukommen zu lassen. Eine Reihe von Beratungsdiensten steht zur Verfügung. Zahnmediziner können sich in Zweifelsfällen auch jederzeit sofort an das örtliche Jugendamt wenden und dort fachliche Unterstützung bei der Abklärung eines Verdachts einholen. Hierbei können gleichzeitig auch Möglichkeiten des Umgangs mit der betroffenen Familie



besprochen werden. Wer den Betroffenen helfen möchte, sollte auf den Umgang mit ihnen vorbereitet sein. Grundlegende Informationen hierzu sind im Ratgeber „Stoppt Gewalt gegen Kinder und Jugendliche“ zusammengefasst, der unter Federführung der TK in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Gesundheitswesen, der Gewaltprävention und des Opferschutzes erstellt wurde. Auch die KZV Sachsen-Anhalt war Teil dieser Kooperation.



BERATUNG

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

08002255530 (kostenfrei und anonym)
www.hilfeportal-missbrauch.de

Jugendamt

Wilhelm-Höpfner-Ring 1
39116 Magdeburg
0391 540 3187
jugendamt@magdeburg.de

Weiterführende Informationen

Petze-Institut für Gewaltprävention
Dänische Straße 3-5
24103 Kiel
0431 91185
petze@petze-kiel.de

HIER KOMMT GESUNDES IN DIE TÜTE

*Zahnärzte werben für
zahngesunde Schultüten*

Wenn am 17. August 2019 für viele Kinder in Sachsen-Anhalt mit der Einschulung ein neuer Lebensabschnitt beginnt, dürfen die bunten Schultüten natürlich nicht fehlen. Die Vorfreude auf die Schultüten und ganz besonders deren Inhalt ist für die ABC-Schützen manchmal kaum zu ertragen. Und natürlich wissen auch schon die Kleinsten, dass zu viel Süßes auf Dauer nicht gut für die Zähne ist – sowohl für die Milchzähne, als auch für die bleibenden Zähne. Aber auch die Eltern daran zu erinnern, ist den Zahnärzten wichtig. Deshalb werben die Zahnärzte des Landes auch dieses Jahr wieder für zahngesunde Schultüten. Von A wie Anspitzer bis Z wie zuckerfreie Süßigkeiten reicht das Schultüten-Abc, das Eltern mögliche gesunde Alternativen vorschlägt.

Zucker ist und bleibt nun mal der größte Feind der Zähne – vor allem im Einschulungsalter. Der Schmelz der bleibenden Zähne hat in diesem Alter noch nicht seine Härte ausgebildet und ist deshalb besonders anfällig für schädliche Einflüsse. Eltern ist zum Teil nicht bewusst, dass kranke Zähne die Ursache für andere Krankheiten sein können und ein intaktes Gebiss bei Kleinkindern beispielsweise entscheidend für die Sprachentwicklung ist.

Zwar hat sich die Zahngesundheit der Sechs- und Siebenjährigen in Sachsen-Anhalt in den vergangenen Jahren verbessert. Doch nach wie vor geht nicht einmal die Hälfte der Einschüler mit einem naturgesunden Gebiss – ohne Karies und ohne Füllungen – den ersten Weg zur Schule. Vom Ziel der Weltgesundheitsorganisation WHO, dass bis zum Jahr 2020 80 Prozent der Sechs- bis Siebenjährigen ein gänzlich kariesfreies Gebiss haben, ist unser Bundesland also noch entfernt.

Auch in diesem Jahr übergeben die ZÄK und die KZV kurz nach dem Schulbeginn am 21. August zahngesunde Schultüten an zwei erste Klassen aus Sachsen-Anhalt. Dieses Mal besucht der Kammerpräsident Dr. Carsten Hünecke die Grundschule Langendorf (Weißenfels) und KZV-Vorstandsvorsitzender Dr. Jochen Schmidt ist zu Besuch in der Grundschule Prettin (Ansbach). Lesen Sie mehr darüber in der September-Ausgabe der Zahnärztlichen Nachrichten.



i

WERBEN FÜR ZAHNGESUNDE SCHULTÜTEN

Auf den Seiten 51 und 52 in dieser Ausgabe finden Sie ein Plakat zum Thema Zahngesunde Schultüten, das Sie bei Interesse heraustrennen können, um es in Ihrer Praxis an einer für Patienten präsenten Stelle zu platzieren. Auf der einen Seite des Plakates finden sich einige Vorschläge für zahngesunde Alternativen, die Eltern von künftigen Einschülern anregen sollen.

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR ZAHNÄRZTE

September 2019 bis November 2019

NEUE KLASSIFIKATION DER PA-ERKRANKUNGEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-050 // ● 5 Punkte

in Magdeburg am 04.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dr. Katrin Nickles MSc., Frankfurt/M.

Kursgebühr: 190 Euro

UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2019-053 // ● 7 Punkte

in Magdeburg am 07.09.2019 von 9 bis 15 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Stefan Hinze, Hannover

Kursgebühr: 95 Euro

WIE VIEL INTERNET BRAUCHT MEINE PRAXIS?

Kurs-Nr.: ZA 2019-051 // ● 5 Punkte (Teamkurs)

in Magdeburg am 04.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dipl. Inf./ MBA HCM Thomas Menzel, Dresden

Kursgebühr: 155 Euro

KOMPLEMENTÄRE SCHMERZTHERAPIE IN DER ZMK

Kurs-Nr.: ZA 2019-055 // ● 9 Punkte

in Magdeburg am 14.09.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. Hans Ulrich Markert, Leipzig

Kursgebühr: 260 Euro

AUGMENTATION UND PERIIMPLANTITIS. PRAKTISCHE TIPPS UND KNIFE FÜR DEN ZAHNARZT

Kurs-Nr.: ZA 2019-052 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 06.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Rainer Buchmann, Düsseldorf

Kursgebühr: 205 Euro

VON DER ZAHNARZTPRAXIS ZUR ARBEIT- GEBERMARKE - WIE SIE SOCIAL MEDIA ZUR PERSONALGEWINNUNG NUTZEN KÖNNEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-054 // ● 6 Punkte

in Magdeburg am 13.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: Rebecca Otto, Leipzig; Jens Kaßner, Dornburg-Camburg

Kursgebühr: 245 Euro

KURZCURRICULUM „PRAXISEINSTIEG - DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG“

Modul 1:

Kurs-Nr.: ZA 2019-062 // ● 14 Punkte

in Magdeburg am 06.09.2019 von 14 bis 19 Uhr und am 07.09.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: diverse

Kursgebühr: 595 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 3) 295 Euro (Fr./Sa.)

REVISION UND FRAGMENTENTFERNUNG FÜR FORTGESCHRITTENE

Kurs-Nr.: ZA 2019-056 // ● 15 Punkte

in Magdeburg am 11.10.2019 von 13 bis 18 Uhr und am 12.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt, Halle / Dr. David Sonntag

Kursgebühr: 420 Euro

CURRICULUM ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

M 5: Plastisch-ästhetische Parodontalchirurgie – die rote Ästhetik

Kurs-Nr.: ZA 2019-205 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 27.09.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 28.09.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. Holger Janssen, Berlin

Punkte: 14

Kursgebühr: 2.500 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 350 Euro (Fr./Sa.)

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2018/2019

Modul 2: Anti-infektiöse Therapie, Parodontologisches Praxiskonzept

Kurs-Nr.: ZA 2019-037 // ● **112 Punkte + Zusatzpunkte**
in Magdeburg am 25.10.2019 von 15 bis 19 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Markus Bechtold, Köln

Punkte: 14

Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.)

PRAXISABGABESEMINAR

Kurs-Nr.: ZA 2019-057 // ● **5 Punkte**

in Magdeburg am 16.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Dr. Carsten Hünecke, GF Christina Glaser, RA Torsten Hallmann, alle Magdeburg

Kursgebühr: 55 Euro

MULTIMEDIKATION BEIM ALTERNDEN PATIENTEN, MEDIKAMENTENWECHSEL- WIRKUNGEN UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE ZAHNÄRZTLICHE THERAPIE

Kurs-Nr.: ZA 2019-059 // ● **5 Punkte**

in Magdeburg am 08.11.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Dr. Dr. Christine Schwerin, Berlin Magdeburg

Kursgebühr: 160 Euro

KURZCURRICULUM „PRAXISEINSTIEG - DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG“

Modul 2:

Kurs-Nr.: ZA 2019-067 // ● **14 Punkte**

in Magdeburg am 18.10.2019 von 14 bis 19 Uhr und am 19.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: diverse

Kursgebühr: 595 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 3) 295 Euro (Fr./Sa.)

KURZCURRICULUM „PRAXISEINSTIEG - DER WEG IN DIE NIEDERLASSUNG“

Modul 3:

Kurs-Nr.: ZA 2019-068 // ● **10 Punkte**

in Magdeburg am 08.11.2019 von 14 bis 19 Uhr und am 09.11.2019 von 9 bis 12.30 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: diverse

Kursgebühr: 595 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul (M 1 bis M 3) 295 Euro (Fr./Sa.)

GEFÄHRDUNGSBEURTEILUNGEN PSYCHI- SCHER BELASTUNGEN FÜR PRAXEN

Kurs-Nr.: ZA 2019-058 // ● **4 Punkte (Teamkurs)**

in Magdeburg am 25.10.2019 von 15 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Ronja Bölsch, Magdeburg

Kursgebühr: 115 Euro

NOTFALLSEMINAR FÜR DAS PRAXISTEAM

Kurs-Nr.: ZA 2019-060 // ● **8 Punkte (Teamkurs)**

in Halle (Saale) am 09.11.2019 von 9 bis 14.30 Uhr im Simulationszentrum der UKH im Dorothea-Erxleben-Lernzentrum, Magdeburger Straße 12, 06112 Halle (Saale)

Referenten: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Dr. med. Matthias Lautner, Mathias Rudzki, (alle Halle)

Kursgebühr: ZA 130 Euro; ZFA 95 Euro; Team 200 Euro (1 ZA/1 ZFA je 100 Euro) ▶

UNTERNEHMERSCHULUNG: BUS-DIENST IN EIGENVERANTWORTUNG

Kurs-Nr.: ZA 2019-061 // ● 7 Punkte

in Magdeburg am 09.11.2019 von 9 bis 15 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Stefan Hinze, Hannover

Kursgebühr: 95 Euro

KOMPLIKATIONSMANAGEMENT IN DER CHIRURGIE

Kurs-Nr.: ZA 2019-062 // ● 8 Punkte

in Magdeburg am 16.11.2019 von 9 bis 17 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Dr. Puria Parvini, M.Sc., Frankfurt am Main

Kursgebühr: 295 Euro

CURRICULUM ÄSTHETISCHE ZAHNMEDIZIN

M 6: Ästhetische Aspekte in der Implantologie und Im-
plantatprothetik

Kurs-Nr.: ZA 2019-206 // ● 112 Punkte + Zusatzpunkte

in Magdeburg am 15.11.2019 von 14 bis 18 Uhr und am
16.11.2019 von 9 bis 17 Uhr im Reichenbachinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referent: Dr. Peter Randelzhofer, München

Punkte: 14

Kursgebühr: 2.500 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul M 1 bis M 8 je 350 Euro
(Fr./Sa.)

AKTUALISIERUNG DER FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZA 2019-063 // ● 9 Punkte

in Halle (Saale) am 16.11.2019 von 9 bis 16 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referent: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Walter Eckert, Halle

Kursgebühr: 150 Euro

CURRICULUM MODERNE PARODONTOLOGIE UND IMPLANTATTHERAPIE 2018/2019

Modul 3: Regenerative Parodontitistherapie - Möglichkei-
ten und Grenzen

Kurs-Nr.: ZA 2019-039 // ● 112 Punkte + Zusatzpunkte

in Magdeburg am 29.11.2019 von 15 bis 19 Uhr und am
30.11.2019 von 9 bis 17 Uhr

Referent: Prof. Dr. Jamal Stein, Aachen

Punkte: 14

Kursgebühr: Kurspaket: 3.700 Euro (nur im Paket buchbar)

Einzelkursgebühren: Pro Modul 520 Euro (Fr./Sa.) ▶



JETZT ANMELDEN FÜR DIE FORTBILDUNGSTAGE IN WERNIGERODE

Die Fortbildungstage Wernigerode sind eine
Kombination aus Weiterbildung in charmanter
Atmosphäre und vor der reizenden Kulisse der
„Bunten Stadt im Harz“ Wernigerode. Hier bringt
Fortbildung nicht nur Punkte, sondern auch Flair.
Rennomierte Referenten berichten aus der Praxis
und über die neuesten Erkenntnisse der zahn-
medizinischen Forschung. Praxisnahe Workshops
laden zum fachlichen Austausch ein. Melden Sie
sich jetzt an, bevor es keine Plätze mehr gibt!

**27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer vom
20. bis 21. September 2019, im Harzer Kultur- und
Kongresshotel Wernigerode**

**Thema: „Ein Streifzug durch die Facetten der
modernen Zahnersatzkunde - CAD/CAM, Gero-
dontologie, Funktion und Co.“**

Kurs-Nr.: ZA 2019-066/ 8 oder 16 Punkte
in Wernigerode am 20.09.2019 und 21.09.2019
im HKK Hotel,

Wissenschaftlicher Leiter:

Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

FORTBILDUNGSPROGRAMM FÜR PRAXISMITARBEITERINNEN

September 2019 bis November 2019

BEMA TEIL I - GRUNDLAGEN DER BEMA-ABRECHNUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-028 // ●

in Magdeburg am 06.09.2019 von 13 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referenten: Birthe Gerlach, Düsseldorf

Jane Balstra, Düsseldorf

Kursgebühr: 165 Euro

ZUSAMMENHÄNGE ZWISCHEN MUNDGE- SUNDHEIT, IMMUNSYSTEM UND ERNÄH- RUNG (ZUSATZKURS ZMP-ZMV-TAGE 2019)

Kurs-Nr.: ZFA 2019-050 // ●

in Magdeburg am 13.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im Rei-
chenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Dr. Andrea Diehl, Berlin

Kursgebühr: 155 Euro

BUCHFÜHRUNG FÜR EINSTEIGER

Kurs-Nr.: ZFA 2019-029 // ●

in Halle (Saale) am 06.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im
Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referentin: Ann-Kathrin Griebe, Oldenburg

Kursgebühr: 160 Euro

BEMA TEIL II AUFBAUSEMINAR

Kurs-Nr.: ZFA 2019-033 // ●

in Magdeburg am 18.10.2019 von 13 bis 19 Uhr im Rei-
chenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referenten: Birthe Gerlach, Düsseldorf

Jane Balstra, Düsseldorf

Kursgebühr: 165 Euro

PROPHYLAXE UPDATE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-030 // ●

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 19 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 135 Euro

DAS NEUE ZEITMANAGEMENT- INDIVIDUELL PASSEND UND WIRKSAM

Kurs-Nr.: ZFA 2019-034 // ●

in Magdeburg am 18.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Rei-
chenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Birgit Stülten, Kiel

Kursgebühr: 130 Euro

KINDER- UND JUGENDPROPHYLAXE

**Bitte zum Kurs extrahierte Zähne zum Versiegeln mit-
bringen!**

Kurs-Nr.: ZFA 2019-031 // ●

in Magdeburg am 11.09.2019 von 14 bis 18 Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Str. 162

Referentin: Elke Schilling, Langelsheim

Kursgebühr: 110 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-035 // ●

in Magdeburg am 23.10.2019 von 14 bis 18 Uhr und am
24.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der
ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

DIE FÜNFJÄHRIGE AKTUALISIERUNG DER KENNISSE IM STRAHLENSCHUTZ

Kurs-Nr.: ZFA 2019-032 // ●

in Magdeburg am 05.10.2019 von 9 bis 13 Uhr im Uhr im
Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße
162

Referent: Gerald König, Erfurt

Kursgebühr: 45 Euro

MODERNES HYGIENEMANAGEMENT UND AUFBEREITUNG DER MEDIZINPRODUKTE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-036 // ●

in Halle (Saale) am 25.10.2019 von 14 bis 18 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2 a

Referentin: Marina Nörr-Müller, München

Kursgebühr: 155 Euro

ABRECHNUNG FÜR ANFÄNGER UND WIEDEREINSTEIGER GRUNDKURS

Kurs-Nr.: ZFA 2019-037 // ●

in Magdeburg am 25.10.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Nicole Peitsch, Höxter

Kursgebühr: 255 Euro

AUSBILDUNGSBEAUFTRAGTE

Kurs-Nr.: ZFA 2019-038 // ●

in Halle (Saale) am 25.10.2019 von 9 bis 15 Uhr und am 26.10.2019 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Anne-Bianca Büchner, Braunschweig

Kursgebühr: 350 Euro

DIE PROPHYLAXE-SPRECHSTUNDE IN DIE ZAHNARZTPRAXIS ERFOLGREICH INTEGRIEREN - EIN TEAMKONZEPT AUS DER PRAXIS FÜR DIE PRAXIS

Kurs-Nr.: ZFA 2019-039 (Teamkurs) // ●

in Magdeburg am 26.10.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Dr. med. dent. Christian Bittner, Salzgitter

Kursgebühr: 230 Euro

FESTZUSCHÜSSE - ZAHNERSATZ

Kurs-Nr.: ZFA 2019-040 // ●

in Magdeburg am 08.11.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 09.11.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Nicole Peitsch, Höxter

Kursgebühr: 255 Euro

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG DER PROFESSIONELLEN ZAHNREINIGUNG

Kurs-Nr.: ZFA 2019-041 // ●

in Magdeburg am 13.11.2019 von 14 bis 18 Uhr und am 14.11.2019 von 9 bis 16 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Genoveva Schmid, Berlin

Kursgebühr: 255 Euro

IST UNSER PROPHYLAXEKONZEPT NOCH AKTUELL?

Kurs-Nr.: ZFA 2019-042 // ●

in Halle (Saale) am 16.11.2019 von 9 bis 15 Uhr im Ankerhof Hotel, Ankerstraße 2a

Referentin: Kathleen Kreussel, Lauscha

Kursgebühr: 165 Euro

PROPHYLAXE MASTER CLASS 1 INDIVIDUALPROPHYLAXE, PRÄVENTION UND THERAPIE GINGIVALER ERKRANKUNGEN

Kurs-Nr.: ZFA 2019-043 // ●

in Magdeburg am 20.11.2019 von 14 bis 17.30 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referent: Prof. Dr. Dr. Holger Jentsch, Leipzig

Kursgebühr: 135 Euro

PARODONTITIS-PATIENT - HERZLICH WILLKOMMEN! PSI GRAD 3 UND 4 - WAS NUN?

Kurs-Nr.: ZFA 2019-044 // ● (Teamkurs)

in Magdeburg am 29.11.2019 von 14 bis 18 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Christine Beverburg, Hagen am Teutoburger Wald

Kursgebühr: 125 Euro

SIND SIE NOCH UP TO DATE?

Kurs-Nr.: ZFA 2019-045 // ●

in Magdeburg am 30.11.2019 von 9 bis 13 Uhr im Reichenbachinstitut der ZÄK, Große Diesdorfer Straße 162

Referentin: Christine Beverburg, Hagen am Teutoburger Wald

Kursgebühr: 125 Euro

ANMELDEFORMULAR

Fortbildungsprogramm 2019 der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt

HIERMIT MELDE ICH MEINE TEILNAHME ZU FOLGENDEN KURSEN AN:

Name

Vorname

Berufliche Tätigkeit

Geb.-Datum

PLZ / Wohnort

Telefon dienstlich

Rechnungsanschrift
(verbindlich)

Praxis

Privat

Praxisanschrift

Kurs-Nr.

Ort

Datum

Thema

Euro

Überweisung

Einzug

Kontoinhaber

Bankinstitut/Ort:

IBAN

BIC

Ort / Datum

Unterschrift / Stempel



Bitte ausgefüllt bis spätestens **14 Tage vor dem Kurstermin** einsenden oder faxen an: Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Postfach 3951, 39014 Magdeburg, Fax 0391 73939-20. **Diese Anmeldung gilt nur für eine Person. Beachten Sie bitte die Geschäftsbedingungen!**



NEUES AUSBILDUNGS- JAHR

Das müssen Arbeitgeber beachten

In vielen Zahnarztpraxen starten in den nächsten Wochen die neuen Auszubildenden. Das sind die aktuellen Rahmenbedingungen.

Arbeitsrechtliche Besonderheiten

Für noch nicht volljährige Azubis muss das Jugendarbeitsschutzgesetz bezüglich Arbeitszeit, Urlaubsanspruch und Probezeit beachtet werden. So haben Azubis unter 18 Jahre Anspruch auf bis zu 30 Tage bezahlten Erholungsurlaub. Endet ein Ausbildungsverhältnis nach dem 30. Juni des laufenden Jahres, dann besteht sogar Anspruch auf den vollen Jahresurlaub.

Mindestausbildungsvergütung kommt

Das Bundeskabinett hat entschieden, Auszubildenden ab dem Jahr 2020 eine Mindestausbildungsvergütung zukommen zu lassen. Die Rede ist von 515 EUR monatlich für Auszubildende im ersten Lehrjahr. Dieser Betrag soll in den Folgejahren angepasst werden. Auch der Mindestsatz für Auszubildende im zweiten, dritten und vierten Lehrjahr soll gestaffelt werden.

Sonderregelung Mini- oder Midi-Job gilt nicht für Azubis

Auszubildende gelten nicht als sozialversicherungsfrei geringfügig Beschäftigte, d. h. sie sind auch bei einer Ausbildungsvergütung von bis zu 450 Euro monatlich keine Mini-Jobber. Auch



Für alle Fragen rund um dieses Thema stehen Ihnen die Steuerberater der **ETL ADVITAX Dessau** gern beratend zur Seite.

StBin Simone Dieckow
Fachberaterin für Heilberufe
(IFU/ISM gGmbH)

die sogenannte Gleitzone, wonach bei Vergütungen im Midi-Job-Bereich bis 1.300 Euro der Beitragsanteil für den Arbeitnehmer nur langsam bis zum hälftigen Beitrag ansteigt, kann für Auszubildende nicht angewendet werden.

Jobticket auch für Azubis

Seit Jahresanfang 2019 können Arbeitgeber ihren Arbeitnehmern ein Job-Ticket bezahlen oder bezuschussen, ohne dass Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge anfallen. Das gilt auch für Azubis. Voraussetzung ist, dass die Leistungen zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Ausbildungslohn erbracht werden und Aufwendungen für ein öffentliches Verkehrsmittel im Linienverkehr entstehen. Die Tickets dürfen auch für private Fahrten im ÖPV genutzt werden. Im Fernverkehr sind nur die Fahrscheine für die Fahrten zwischen Wohnung und erster Tätigkeitsstätte steuerfrei. Daneben gibt es zahlreiche weitere Besonderheiten zu beachten. Wir beraten Sie hierzu gern.

Am 26.10.2019 findet unser Zahnärztfachtag in Dessau-Roßlau statt! Sie sind herzlich eingeladen – melden Sie sich an! Zahnärzte erhalten 5 Fortbildungspunkte. Weitere Infos unter: www.advitax-dessau.de

Spezialisierte Fachberatung auf den Punkt

Vertrauen Sie unserer mehr als 25-jährigen Erfahrung

AKTUELL · MODERN · KOMFORTABEL · NACHVOLLZIEHBAR

Wir bieten Ihnen eine umfangreiche steuerliche und betriebswirtschaftliche Fachberatung zu Themen, wie z.B.:

- Praxisgründungs- und Praxisabgabeberatung
- Praxiswertermittlung
- Investitions- und Expansionsplanung
- Umsatz- und Ertragsplanung mit Liquiditätsanalyse
- Praxischeck/Benchmark
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuerrücklagenberechnung
- Beratung zur finanziellen Lebensplanung

ETL | ADVITAX

Steuerberatung im Gesundheitswesen

Ihr Spezialist in Sachsen-Anhalt

ADVITAX Steuerberatungsgesellschaft mbH
Niederlassung Dessau-Roßlau
Ansprechpartnerin: Simone Dieckow, Steuerberaterin
Albrechtstraße 101 · 06844 Dessau
Telefon: (0340) 5 41 18 13 · Fax: (0340) 5 41 18 88
advitax-dessau@etl.de · www.advitax-dessau.de
www.facebook.com/advitaxdessau

ETL | Qualitätskanzlei

„EIN STREIFZUG DURCH DIE FACETTEN DER MODERNEN ZAHNERSATZKUNDE – CAD/CAM, GERODONTOLOGIE, FUNKTION UND CO.“

Vom 20. bis 21. September 2019 in Wernigerode, Harzer Kultur- und Kongresshotel

Fortbildungspunkte: pro Tag (20./21.09.): 8; Gesamttagung: 16

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

- 9 Uhr Eröffnung der Dentalschau durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.
- 9.15 Uhr Eröffnung der 27. Fortbildungstage
der ZÄK Sachsen-Anhalt durch den
Präsidenten der ZÄK S.-A.

WISSENSCHAFTLICHES PROGRAMM

Leitung: Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig

Programm für Zahnärztinnen/Zahnärzte

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

- 9.45 - 10 Uhr Moderne Zahnersatzkunde – was macht
Sie aus?
V 1 Prof. Dr. Sebastian Hahnel, Leipzig
- 10 - 10.45 Uhr Vollkeramik in der Praxis –
funktioniert wirklich alles?
V 2 Prof. Matthias Rödiger, Göttingen

10.45 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Werkstoffkunde – Update Keramiken
V 3 Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.30 Uhr Go hard or go home – Fünf Schritte vom
Festvortrag Herausforderer zum Sieger
Dominik Neidhart, Zürich
- 14.30 - 15.15 Uhr CAD/CAM-Komposite aus Sicht des Klini-
kers und des Werkstoffwissenschaftlers
V 4 Dr. Angelika Rauch, M.Sc. /
Dr. Andreas König, Leipzig

15.15 bis 15.45 Kaffeepause

- 15.45 - 16.30 Uhr Gut leben im Alter: die Rolle der Zähne
V 5 Prof. Andreas Zenthöfer, Heidelberg
- 16.30 - 17.15 Uhr Wie viel mobile Prothetik ist möglich?
V 6 Dr. Dirk Bleiel, Rheinbreitbach

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

- 9 - 10.30 Uhr Digitaler Workflow bestimmt das Tagesge-
schäft/Erfahrungsbericht Praxis + Labor
V 7 Dr. Martin Butz, München

10.30 bis 11 Uhr Kaffeepause

- 11 - 12 Uhr Was gibt's Neues von der Zentrik?
V 8 Update 2019
PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg

12 bis 13.30 Uhr Mittagpause

- 13.30 - 14.15 Uhr Funktion und Digitalisierung einmal
anders – die evolutionäre Perspektive
V 9 PD Dr. Ottmar Kullmer, Frankfurt
- 14.15 - 15 Uhr Befestigungszement assoziierte periim-
plantäre Entzündung: Ursachen, Risiken
und Lösungen
V 10 PD Dr. Michael Korsch, Heidelberg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

- 15.30 - 16.30 Uhr Implantatprothetik – mal ehrlich...
V 11 Prof. Dr. Matthias Karl, Homburg
- 16.30 - 17.15 Uhr Abnehmbarer implantatgetragener
Zahnersatz – eine gute Option?
V 12 Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg
ab 17.15 Uhr Schlusswort der 27. Fortbildungstage

SEMINARE

- 13.30 - 15 Uhr Workshop CMD 2019 – zeitgemäße
Diagnostik
S 1 PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig
- 13.30 - 15 Uhr Kenntnis und Kommunikation- die Grund-
lagen für eine erfolgreiche Befestigung
S 2 Prof. Dr. Martin Rosentritt, Regensburg
- 15.30 - 17 Uhr Workshop CMD 2019 – Ein Überblick zu den
Therapiemöglichkeiten bei CMD
S 3 PD Dr. Oliver Schierz, Leipzig
- 15.30 - 17 Uhr Das neuromuskuläre Zentrikregistrat 2019
S 4 PD Dr. Daniel Hellmann, Würzburg

Programm für das Praxispersonal

FREITAG, 20. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

10.30 bis 12 Uhr Die richtige Abrechnung von Behandlungsmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen
HV 1 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

12 bis 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 bis 14.30 Meine Krone macht mich krank! – Material (?) – Unverträglichkeiten in der ZA-Praxis
HV 2 Prof. Matthias Rödiger, Göttingen

14.30 bis 15 Uhr Kaffeepause

15 bis 16.30 Uhr Angst, Methoden zur Schmerzbewältigung und zum Stressabbau für Patienten und Praxisteam
HV 3 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

10 bis 17 Uhr Was ich mir täglich wert bin: Stärken Sie Ihren Selbstwert
HS 1 Petra Erdmann, Dresden-Schönborn

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER 2019

VORTRÄGE

9 bis 10 Uhr Standardisierte Assessments der Mundgesundheit: Sicherheit und Arbeitserleichterung für pflegerisches und zahnmedizinisches Personal
HV 4 Prof. Andreas Zenthöfer, Heidelberg

10 bis 10.30 Uhr Kaffeepause

10.30 bis 12 Uhr Perfekte Assistenz in der Oralchirurgie
HV 5 Tamara Strobl, Heidelberg

12 bis 14 Uhr Mittagspause

14 bis 15 Uhr Mit sicheren Handgriffen und kleinen Tricks den Praxisalltag erleichtern und die Präzision erhöhen – Praktische Tipps zu den Themen Provisorien, Abdrucknahme und intraorale Registrature
HV 6 Prof. Dr. Stefanie Kappel, Heidelberg

15 bis 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 bis 16.30 Körpersprache, geheime Signale richtig deuten
HV 7 Dr. Horst Freigang, Berlin

GANZTAGSSEMINAR

9 bis 17 Uhr Abrechnungs-Update für Profis: „Wer aufhört sich zu verbessern, hat aufgehört, gut zu sein“.
HS 2 Sylvia Wuttig, B.A., Heidelberg

WORKSHOPS/SEMINARE

9 bis 10.45 Uhr Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2
HS 3 Thomas Lutze, Magdeburg
 11 bis 12.45 Uhr Brandschutzhelfer m. praktischer Übung Ausbildung nach § 10 ArbSchG/ASR A2.2
HS 4 Thomas Lutze, Magdeburg

RAHMENPROGRAMM

Freitag, 20. September 2019

20 Uhr Bierabend mit Buffet im Saal Wernigerode
 Einlass ab 19.30 Uhr, Karten erforderlich!

**27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
 Hotelreservierung**

Weitergabe an Dritte unerwünscht!

Absender:

Zimmerreservierung Code: **27. FB-Tage ZÄK**
27. Fortbildungstage der Zahnärztekammer S.-A.
 im HKK Hotel Wernigerode, Pfarrstraße 41
 Hotel-Tel.-Nr. 03943/94 10 Fax: 03943/94 15 55

Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. Anzahl eintragen:

Einzelzimmer (84 Euro/Tag)	
Doppelzimmer (104 Euro/Tag)	

Harzer Kultur- und Kongresshotel
 Wernigerode
 Reservierung
 Pfarrstraße 41

38855 Wernigerode

Ankunftstag: voraussichtl. Abreisetag:
 Spätankunft nach 18 Uhr: ja nein:
 Reservierungsbestätigung gewünscht: ja nein:
 besondere Wünsche:
 z.B. Aufbettung für Kinder: ja nein:
 Nichtraucherzimmer: ja nein:

Die Buchungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. Die Zimmer stehen am Anreisetag ab 15 Uhr zur Verfügung und müssen am Abreisetag bis 12 Uhr freigegeben werden.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich die Reservierung als verbindlich.

Datum: Unterschrift:

Die ZÄK übernimmt nicht die Weiterleitung an das Hotel!

NEUE DISSERTATIONEN

*Forschungsarbeiten an der
Hallenser Zahnklinik
aus dem Jahr 2018, Teil 1*

Die ZN stellen an dieser Stelle wieder Dissertationen vor, die an der Universitätszahnklinik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erarbeitet und erfolgreich verteidigt worden sind. Damit soll sowohl ein Einblick in das wissenschaftliche Leben der Ausbildungsstätte für den zahnärztlichen Nachwuchs gegeben als auch die Anregung vermittelt werden, sich mit den Forschungsergebnissen zum Nutzen der Arbeit in der Zahnarztpraxis auseinanderzusetzen.

Dr. Johanna Mohs

Retentionsverhalten von Geschieben mit Kunststoffmatrizen unter Langzeitbelastung – eine In-vitro-Studie

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Zahnmedizin (Dr. med. dent.), vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Datum Verteidigung: 05.09.2018

Betreuer: Prof. Dr. J. M. Setz

Die patientenspezifische Gesamtretention eines herausnehmbaren Zahnersatzes spielt eine große Rolle für Funktion und Patientenzufriedenheit und sollte auch nach Langzeitbelastung gleichbleibend stabil sein. Geschiebeverankerte Versorgungen von Freiräumen sind klinisch bewährt und sollen den Forderungen nach patientenindividueller und dauerhafter Retention gerecht werden. Ziel dieser Studie war die Erfassung des Retentionsverhaltens verschiedener häufig verwendeter Geschiebe mit Kunststoffeinsätzen unter simulierter Langzeitbelastung, um Rückschlüsse auf klinisch empfehlenswerte Geschiebe mit Kunststoffmatrizen treffen zu können. Vier extrakoronale, aktivierbare Geschiebesysteme (Mini-SG®, M-SG® Star 2 (Cendres+Métaux SA); Vario Soft 3, Vario Soft 3 mini (Bredent)) mit Kunststoff-Matrizen verschiedener Retention wurden in strenger Achsrichtung abgezogen. Dabei wurde die Retentionskraft gemessen, welche für die vollständige Geschiebetrennung überwunden werden musste. Die simulierte Alterung erfolgte durch Langzeitbelastung (Trennen und Fügen). Die Retention wurde nach 100, 200, 500, 1000, 5000 und 10000 Wechsellast-



Wissenschaftliche Arbeiten sind wichtiger Bestandteil von Lehre und Forschung. Sie kommen auch praktizierenden Zahnärzten zugute. Foto: CC/pixabay

zyklen und zusätzlich 5000 thermischen Belastungswechseln (5 °C/55 °C je 30 s) erneut geprüft. Der Retentionsverlust wurde auf signifikante Unterschiede geprüft, die Geschiebesysteme verglichen. Bei Mini-SG® und Vario-Soft-3 mit Soft-Matrizen wurden die auffälligsten Retentionsverluste (RV) ermittelt – nach 100 Zyklen RV von 47-89 %, 10000 Zyklen RV von 85-93 %. Eine mittlere Gruppe bildeten M-SG® Star 2 und Vario Soft 3 mit Soft Soft Matrizen (hellgelb und -rot): nach 10000 Zyklen RV von 52 - 71 %. Eine deutlich bessere Langzeitretention zeigte sich bei Vario Soft 3 hellgrün (Soft Soft Matrize) und Vario Soft 3 mini: nach 10000 Zyklen RV 22 % - 35 %. Vario Soft 3 mini ist somit das einzige der untersuchten Geschiebe, welches bei einem akzeptablen Retentionsverlust einer für den Patienten ausreichenden Abzugskraft standhält. **Auf der Basis dieser Studie, aber mit den Einschränkungen einer Untersuchung in-vitro, kann Vario Soft 3 mini als das Geschiebe mit dem besten Langzeitretentionsverhalten bezeichnet werden.**

Hr. Vasilij A. Lazutin

Klinische Erfolgsrate von orthograden Revisionen der Wurzelkanalfüllung – eine retrospektive Fallstudie aus der Praxis über 2 Jahre.

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Zahnmedizin (Dr. med. dent.), vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Datum der Verteidigung: 19.09.2018

Betreuer: apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt

In den vergangenen Jahren sind die Ansprüche der Patienten an ihre orale Gesundheit gestiegen. Gleichmaßen hat auch das Zahnbewusstsein deutlich zugenommen. Patienten legen heute nicht nur sehr viel Wert auf Frontzahnästhetik, sondern auch auf die Wiederherstellung der Funktion. Dabei stellt der Erhalt eines natürlichen Zahnes eine Herausforderung für den Zahnarzt dar. Das Ziel der vorliegenden retrospektiven Untersuchung war es, den Erfolg der orthograden nicht chirurgischen Revisionsbehandlung in der Praxis im Zeitraum von 2007 bis 2016 zu analysieren. Zur Studienaufnahme wurden weibliche und männliche Patienten mit Wurzelkanalbehandlungen einbezogen. Es wurden keine bestimmten Ausschlusskriterien festgelegt, außer dem Alter des Patienten (mindestens 18 Jahre alt). An 62 ein- und mehrwurzeligen Zähnen mit periapikaler Osteolyse wurde eine nicht chirurgische Revision durchgeführt. Die Behandlung erfolgte durch erneute mechanische und chemische Aufbereitung des Wurzelkanalsystems und apikaler Obturation mit Guttapercha in einer Sitzung. Um die vollständige Entfernung von organischen und anorganischen Bestandteilen zu gewährleisten, wurden die Wurzelkanäle in der vorliegenden Untersuchung unter anderem mit 6 % NaOCl gespült. Die Beurteilung der periapikalen Prozesse vor und nach der Revision wurde mit Hilfe des periapikalen Index durchgeführt. Die röntgenologische Überprüfung erfolgte mit einem DVT Gerät White Fox von der Firma Acteon Germany GmbH. Die Endkontrolle fand nach 0,5 bis 8 Jahren an 46 Probanden statt. Patienten (n=1), die zur Nachuntersuchung nicht erschienen, wurden aus der Studie ausgeschlossen. Das entspricht eine Recallrate von 97,8%.## **Die Ergebnisse zeigten, dass 25 Zähne eine vollständige Ausheilung des periapikalen Prozesses und 15 PAI Grad II vorwiesen. Die ermittelte Gesamterfolgsrate lag bei 77 %. Ein Misserfolg konnte bei 14 der behandelten Zähne verzeichnet werden, die einen PAI-Score von ≥ 3 aufwiesen. Die nicht-chirurgische Revision einer Wurzelkanalfüllung durch Anwendung einer Wechselfspülung aus 6 % NaOCl, einer Spülung mit 17 % EDTA und einer mit 90 % Alkohol erzielten eine gute Reinigungseffizienz. Die Wechselfspülung und zusätzliche Verwendung von Ultraschallinstrumenten kann auch bei schwergradiger Parodontitis apicalis eine deutliche Verbesserung aufweisen und aus unserer Sicht klinisch empfohlen werden.**

Katharina v. Koch

Galvanodoppelkronen: Haftverhalten und Passung in Abhängigkeit von technischen Parametern.

Dissertation zur Erlangung des akademischen Grades Doktor der Zahnmedizin (Dr. med. dent.), vorgelegt der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Datum der Verteidigung: 14.11.2018

Betreuer: Prof. Dr. Jürgen M. Setz

Die Verankerung von herausnehmbarem Zahnersatz mit Doppelkronen gehört zum klinisch bewährten Repertoire. Entwicklungsbedingt besteht für dieses Ankersystem eine Material- und Herstellungsvielfalt. Eine Abhängigkeit der Prothesenhaftkraft von der Ausführung eines Systems wurde in verschiedenen Untersuchungen aufgezeigt. Das Ziel dieser Arbeit bestand daher in einer vergleichenden Analyse von Haftkraft- und Fügespaltwerten bei Galvanodoppelkronen mit Kombinationen verschiedener Primärkörpermaterialien, Applikationsarten von Silberleitlack, Galvanogoldhärten und Tertiärgerüstdimensionierungen vor und nach artifiziellen Alterungen.

Es wurden 16 Versuchsreihen zu sechs Einzelproben erstellt, welche sich jeweils in einem der zu untersuchenden Faktoren (ZrO₂- vs. EM-Primärkrone; Airbrush- vs. Pinseltechnik; weiches- vs. hartes Galvanogold; 50 % vs. 100 % ausgedehntes Tertiärgerüst) unterschieden. In einer Universalprüfmaschine wurde die Haftkraft (n=10) vor und nach artifiziellen Kaubelastungen überprüft (20.000 non-axialen, 15.000 axialen und 30.000 non-axialen). Der Haftspalt wurde lichtmikroskopisch vor und nach künstlicher Alterung vermessen. Mittels Restricted-Maximum-Likelihood-Verfahren wurden die einzelnen Faktoren statistisch ausgewertet.

Primärkörpermaterial, Silberleitlacktechnik und Tertiärgerüstdimension unterschieden sich signifikant. Die Haftkraftwerte verringerten sich bei ZrO₂-Primärkronen geringfügiger (18 %) als bei bei EM (23 %) nach Belastung. Der Faktor Airbrush zeigte über alle Messzeitpunkte höhere Haftkräfte. Die Verwendung eines Härters für Galvanogold zeigte keine Qualitätsauswirkungen. Vollständig gefasste Gerüste verloren im MW nur 0,2 %, die der hälftig gefassten Doppelkronen 35 % an Haftkraft. Die Fügespaltanalyse zeigt höhere Haftspaltwerte beim Faktor ZrO₂-Primärkrone und Airbrushtchnik. Äquatorial ausgehende Tertiärgerüste vermögen keiner Aufdehnung mit oder ohne Galvanogoldhärter standzuhalten.

Für die Herstellung eines zuverlässigen Zahnersatzes mit dem Halteelement Galvanodoppelkrone kann nach Durchführung der Studie das Primärkörpermaterial Zirkoniumdioxid in Kombination mit der Airbrushmethode unter Verwendung eines üblichen Galvanobades und einer vollständigen Tertiärgerüstdimensionierung eine Empfehlung für den klinischen Gebrauch bezüglich der Vorgehensweise und der Materialkombination ausgesprochen werden.

„WIR SIND STOLZ AUF SIE!“

Feierliche Freisprechung von 89 ZFA

Drei Jahre Ausbildung mit Höhen und Tiefen, drei Jahre intensive Vorbereitung auf das Berufsleben: Der 29. Juni war für 89 Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) ein Tag der Freude. Mit der feierlichen Freisprechung und Übergabe der Abschlusszeugnisse im Magdeburger Ratswaage-Hotel starteten die jungen Damen offiziell ins Berufsleben.

Dr. Mario Dietze, Referent für das Praxispersonal in der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und Kammer-Vorstand, blickte in seinem feierlichen Grußwort auf die geschaffte Ausbildungszeit zurück und sprach aus, was nicht nur die Eltern und Ausbilderpraxen dachten: „Sie haben es geschafft, herzlichen Glückwunsch!“ Die Ausbildungszeit sei ein Gesamtwerk. „Ein Zahnrad im Werke der Ausbildung ist natürlich die Ausbildungspraxis,“ so Dr. Mario Dietze. Einen herzlichen Dank richtete er auch an die Berufsschulen in Magdeburg, Halle, Dessau und Halberstadt. „Hier wurden neben fachlichen auch soziale Aspekte des Miteinander-Lebens und -Lernens beachtet.“ Jede einzelne Stunde, jeder Unterrichtsstoff wurde durchdacht – entsprechend den Anforderungen aus Ausbildungsverordnung und Rahmenlehrplan und den neuesten zahnmedizinischen Kenntnissen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Kammer, Praxen und Berufsschulen sei seit Jahren ein Garant für die hohe Qualität der Ausbildung in Sachsen-Anhalt.

Nach diesem Fundament böten sich den neuen Zahnmedizinischen Fachangestellten nun viele Möglichkeiten im weiteren Berufsleben, von der Weiterarbeit in der Ausbilderpraxis über eine Aufstiegsfortbildung zur Zahnmedizinischen Pro-



Die Jahrgangsbesten mit der Note „sehr gut“: Tara Bahnam Ibrahim (l.) und Lisa-Marie Freiberg. **Fotos: Jana Halbritter**



Dr. Mario Dietze



Annett Nitschke

phylaxe- oder Verwaltungsassistentin bis hin zum Studium. „Der heutige Tag ist ein Etappenziel. Die Grundlage ist geschaffen, bauen Sie Ihre berufliche Zukunft darauf auf“, so der Merseburger Zahnarzt.

Das bekräftigte auch Annett Nitschke, Koordinatorin der Berufsschule Halle, in ihrem Grußwort. „Wir sind stolz auf Sie!“, freute sie sich mit den Absolventinnen und wünschte den jungen ZFA mit Hoffnung und Zuversicht in die Zukunft zu blicken: „Nach der Ausbildung ist mitten im Leben und dieses will gelebt werden.“

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe (Saale)
Telefon (039291) 428-34, E-Mail: info@cunodruck.de

Für August 2019
ist Einsendeschluss am 1. August 2019.

Am 27.06.2019 verstarb im Alter von
64 Jahren unser geschätzter Kollege

Dr. Johannes Koch

aus Magdeburg. Wir werden ihm ein
ehrendes Andenken bewahren.

Für die Kreisstelle Magdeburg
Dr. Dirk Wagner

NEUER AUFTRITT IM INTERNET

Die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt präsentiert sich seit 9. Juli mit neuer Homepage

Wir freuen uns, Ihnen unter der bekannten Adresse **www.zaek-sa.de** den neuen Internetauftritt der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt in einer neuen modernen Gestaltung zu präsentieren. Im Fokus unserer Neugestaltung stand die Anpassung der Inhalte an die Bedürfnisse unserer Zielgruppen – Zahnärzte, Praxisteams, Junge Mitglieder und natürlich Patienten. Unser Internetauftritt im neuen Design ist nun übersichtlicher gegliedert und bietet allen Mitgliedern und Interessierten umfangreiche Informationen. Sie erhalten ohne großen Suchaufwand einen noch detaillierteren Überblick über unsere Arbeit und natürlich über unser Leistungsspektrum. Wie gewohnt werden wir Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ regelmäßig über Neuigkeiten und Veranstaltungen auf dem Laufenden halten. Die Darstellung der Fortbildungen für Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte sind offener geworden, das heißt, die Suche nach Rubriken oder Titeln ist schnell möglich. Natürlich können Sie die Online-Anmeldung nachwievornutzen. Die Kalendervorschau ermöglicht eine Darstellung für drei Monate im voraus. Ebenfalls können Sie die Termine in der halbjährlichen Fortbildungsbroschüre einsehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken! Selbstverständlich freuen wir uns über Ihre Meinung dazu und sind für Anregungen und Anmerkungen dankbar wie für Lob oder Kritik. Benutzen Sie hierfür doch einfach unser Kontakt-Formular.



Für Zahnärzte ist natürlich die Rubrik „Fortbildungen“ interessant: Hier finden Sie sowohl unsere Fortbildungsangebote, Termine als auch aktuelle Veranstaltungen.



Die Navigation erfolgt übersichtlich auf der Startseite und leitet Interessierte direkt zu den Themen.



Patienten können sich unter der Rubrik „Prophylaxetipps“ über alle Themen informieren, die für den Erhalt der Zähne wichtig sind. Jede Zielgruppe wird berücksichtigt – Kinder, Erwachsene und Menschen mit Handicap.



Die Rubrik „Mitgliederverwaltung“ ist neu: Hier können Sie künftig alle Dokumente zur Anmeldung und Änderungen direkt herunterladen.

DATENSCHUTZ IN PRAXEN

*10er Schwelle angehoben/Verantwortung
des Arztes muss aber am Konnektor enden*

Berlin (PM/EB). Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) begrüßt, dass mit dem Ende Juni verabschiedeten Zweiten Datenschutzanpassungsgesetz die sogenannte „10er Schwelle“ angehoben wurde: Künftig besteht die Pflicht, einen Datenschutzbeauftragten zu bestellen, wenn mindestens zwanzig Personen ständig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind. Die BZÄK würdigt die Entscheidung der Großen Koalition, die Grenze von derzeit 10 auf 20 Personen zu erhöhen*. Die BZÄK hat dies seit langem gefordert, um für eine Bürokratieentlastung in den Zahnarztpraxen zu sorgen“, so BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel „denn in der Praxis gab es durch diese neue Einführung unverhältnismäßig hohe Zusatz-Belastungen.“

Im Rahmen der derzeitigen Diskussion um die datenschutzrechtliche Verantwortung für die Telematikinfrastruktur

(TI) selbst und die vom Hersteller produzierten Konnektoren könnte sich die aktuelle Entlastung jedoch schnell wieder zu einer riesigen Mehrbelastung wandeln. Es wird in der Gematik derzeit darüber diskutiert, ob der (Zahn)Arzt bei Anschluss an die TI mittels Konnektor eine entsprechende Datenschutzfolgeabschätzung vornehmen muss. Die Bundeszahnärztekammer weist darauf hin, dass bei Notwendigkeit einer Datenschutzfolgeabschätzung zwangsläufig ein Datenschutzbeauftragter eingeschaltet werden muss.

Somit müsste zukünftig jeder (Zahn)Arzt einen Datenschutzbeauftragten benennen, unabhängig von der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter und unabhängig vom tatsächlichen Umfang der Verarbeitung von Patientendaten. Damit liefe die beschlossene Regelung völlig ins Leere „Die Verantwortung des Zahnarztes für den Datenschutz endet am technischen Konnektor. Und nicht im Konnektor. Für die technischen Komponenten ist nicht der Zahnarzt verantwortlich. Und damit auch nicht für eine Datenschutzfolgeabschätzung. Dies muss der Gesetzgeber unbedingt ebenfalls klarstellen“, so Engel.

*Hintergrund: * Wenn besondere Umstände hinzutreten, muss ein Datenschutzbeauftragter benannt werden, so der aktuelle Rechtsstand.*

IM GESPRÄCH BLEIBEN: ZÄK WIRBT AUF BERUFSMESSE

Auch für Zahnarztpraxen ist es mittlerweile kein Selbstläufer mehr, engagierte Azubis zu finden. Wie erreicht man junge Leute am besten, wie spricht man sie an? Eine Möglichkeit ist die Berufsmesse vocatium Magdeburg, eine Fachmesse für Ausbildung und Studium, mit dem Ziel, qualifizierte Kontakte zwischen Schülern und Ausstellern herzustellen. Cornelia Stapke und Astrid Bierwirth von der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt (ZÄK) suchten Ende Juni bereits zum vierten Mal in Folge das Gespräch mit den Nachwuchskräften von morgen. Das große Plus dieser Messe: Bereits vorher werden für die Schüler und Studenten ihren beruflichen Interessen entsprechende Einzeltermine organisiert. Die meisten kommen sehr gut vorbereitet mit Fragen zum Berufsbild, zu Aufstiegsmöglichkeiten oder zur Organisation der Ausbildung. In Gesprächen mit den Jugendlichen gaben die beiden Projektverantwortlichen Auskunft über die Berufsbilder einer ZFA und ZMP.



Cornelia Stapke, verantwortlich für die Azubis ZFA, im Gespräch mit interessierten Jugendlichen. Foto: A. Bierwirth

SPORTLICH! KZV ZEIGT TEAMGEIST BEI FIRMENSTAFFEL

Am 27.06.19 lockte die elfte Firmenstaffel mehr als 5000 Läufer und noch einmal so viele Gäste in den Elbauenpark. Die KZV Sachsen-Anhalt beteiligte sich mit gleich zwei Teams und einer Vielzahl von Unterstützern an Magdeburgs größter Laufveranstaltung. Vorstände Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal lobten das Engagement aller Beteiligten. Geschäftsführer Mathias Gerhardt trat selbst als Läufer in der ersten Runde der drei Kilometer langen Strecke durch den Elbauenpark an und freute sich über die „tolle Teamleistung“ der KZV Sachsen-Anhalt. Der Spaß am gemeinsamen Sport wurde allen Teilnehmern durch milde Temperaturen und ein emsiges Orga-Team erleichtert.



IB-FÖRDERUNG: „PROPHYLAXE“ FÜR UNTERNEHMENSERFOLG: ZUFRIEDENHEIT BINDET MITARBEITER

Das Team einer Praxis trägt unmittelbar zum Erfolg bei. Wer qualifizierte und motivierte Mitarbeiter für seine Zahnarztpraxis finden und auch langfristig an sich binden möchte, muss zunehmend auf die Arbeitgeberattraktivität achten. Ein gutes Arbeitsumfeld, Aufstiegschancen oder Mitarbeiter Vorteile steigern die Attraktivität als Arbeitgeber und sichern langfristig gut ausgebildetes Fachpersonal. Wer hier investieren will, kann auf Förderung des Landes zurückgreifen. Die Investitionsbank Sachsen-Anhalt (IB) berät zu den Fördermöglichkeiten. Nachfolgend einige Beispiele, wo Zahnärzte finanziell unterstützt werden:

1. Personal- und Organisationsentwicklung

Sowohl Maßnahmen zur systematischen Personalentwicklung (Personalbindung, -auswahl und -motivation) als auch zur Verbesserung des Betriebsklimas werden gefördert. Hier erhalten Zahnärzte Zuschüsse für die Beratung und Begleitung. Darüber hinaus werden auch die Einführung eines Gesundheitsmanagements oder Vorkehrungen für die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt.

2. Betriebliche Weiterbildung

Wer in die Qualifizierung seiner Mitarbeiter investiert, kann Zuschüsse bis zu 80 Prozent in Anspruch nehmen. Zum Beispiel Lehrgänge im Bereich der Dentalhygiene, zum Prophylaxeassistenten oder Praxismanager werden gefördert.

3. Arbeitgeberwettbewerbe

Inzwischen gibt es eine Vielzahl an Rankings und Wettbewerbe oder auch Zertifizierungen (z. B. Great Place to Work, Beruf und Familie), die den Arbeitgeber bewerten. Das Label oder den Preis nutzen sie als Aushängeschild für potenzielle neue Mitarbeiter. Die Teilnahme wird bezuschusst. Wichtig: Nur Praxen mit mehr als zehn Beschäftigte können von der Förderung profitieren.

4. Digitalisierung

Um Abläufe in der Praxis noch besser zu organisieren, sollten Zahnärzte auf digitale Lösungen setzen. Das wird finanziell unterstützt und verbessert auch das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter.

Je nach Vorhaben kommen unterschiedlichste Programme in Frage, Gelder aus verschiedenen Fördertöpfen zum Einsatz. Deshalb der Tipp von IB-Förderberater Sebastian Knabe: „Wählen Sie unsere kostenfreie Hotline 0800 56 007 57 und lassen Sie sich beraten - telefonisch oder persönlich an einen unserer elf Standorte in Sachsen-Anhalt. Wir haben ein offenes Ohr und den richtigen Fördermix für Ihr Vorhaben.“

IB-Förderberater
Sebastian Knabe.

Foto: IB



VOM STUDIUM BIS ZUM RUHESTAND

Neues Angebot der KZV Sachsen-Anhalt
berät zu allen Themen der
zahnärztlichen Niederlassung

Junge Zahnmediziner stehen nach dem Studium oft vor schwierigen Entscheidungen. Ihr zukünftiger Karriereweg kann die unterschiedlichsten Richtungen einschlagen. Eine Vielzahl an berufsrechtlichen Voraussetzungen und unternehmerischen Anforderungen erleichtert den beruflichen Einstieg nicht sonderlich. Doch auch etablierte Zahnärzte werden regelmäßig vor neue Herausforderungen gestellt. Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, Fragen der Personalbindung oder Sorgen um die nachhaltige Rentabilität der Praxis können selbst erfahrenen Kollegen Kopfzerbrechen bereiten. Auch am Ende des Berufsweges müssen Zahnärztinnen und Zahnärzte Antworten auf wichtige Fragen finden, etwa über die Regelung ihrer Nachfolge oder über eine reibungslose Praxisabgabe.

Vor diesem Hintergrund bietet die KZV nun eine neutrale Beratung an, die die gesamte Breite der zahnärztlichen Tätigkeit abdeckt. Die Sprechstunde wird von ausgewiesenen Fachleuten durchgeführt und ist auf individuelle Bedürfnisse zurechtgeschnitten. **Dr. Jochen Schmidt**, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Sachsen-Anhalt und **Ingo König**, Finanzexperte im Gesundheitswesen, erläutern das Programm:

Dr. Schmidt, woher stammt die Idee zum Projekt „Praxislotsen“?

Dr. Jochen Schmidt: Die Idee für den Namen und das Konzept können wir natürlich nicht für uns beanspruchen. Ähnliche Beratungsprogramme bestehen bereits im ärztlichen Bereich bei den KVen und meines Wissens nach auch bei einer anderen KZV. Die Umsetzung wird bei uns etwas anders sein und wir setzen eigene Schwerpunkte.

Welche Intention verfolgen Sie mit diesem Konzept und was genau sind Ihre Schwerpunkte?

Dr. Jochen Schmidt: Es ist das erklärte Ziel unseres umfassenden Beratungsprogrammes, Zahnärzte im Allgemeinen und insbesondere Neueinsteiger und jungen Nachwuchs an die Hand zu nehmen und zur Niederlassung und Tätigkeit in



Finanzexperte Ingo König (r.) stellte auf dem Tag der offenen Tür der KZV Sachsen-Anhalt das Projekt vor. **Foto: KZV**

Sachsen-Anhalt zu motivieren. Gleichzeitig soll mit diesem zusätzlichen Service den bereits tätigen Zahnärzten die Arbeit erleichtert und unseren älteren Kollegen die Praxisabgabe und damit ihr Übergang in den wohlverdienten Ruhestand vereinfacht werden. Insbesondere Unsicherheiten zu bürokratischen Notwendigkeiten und betriebswirtschaftlichen Problemstellungen überschatten oft die eigentliche Arbeit unseres Berufsstandes. Daher sind wir besonders froh, mit Ingo König nicht nur einen ausgewiesenen Finanzexperten für die Beratung gewonnen zu haben, sondern auch einen sehr gut vernetzten Kenner der gesamten Materie.

Herr König, was wird da Ihrer Meinung nach auf Sie zu kommen?

Ingo König: Ich gehe von einem hohen Beratungsbedarf aus. Zahnärzte und auch Studenten der Zahnmedizin haben eine hohe Fachkompetenz – auf ihrem eigenen Gebiet. In ihrer unternehmerischen Tätigkeit sind sie jedoch nur selten geschult. Sie können zum Beispiel unmöglich jederzeit einen Überblick über die landesweite Versorgungsentwicklung haben oder viel Zeit in ein tiefgreifendes Verständnis von Bedarfsplanung oder der Organisation ambulanter Versorgung investieren. Und doch ist eine gewisse Kenntnis auf diesen Gebieten für künftige und auch derzeitige Praxisinhaber unabdingbar. Die KZV und ich können Zahnärzten genau dieses Wissen vermitteln, da bin ich mir sicher.

Wer kann die Beratung in Anspruch nehmen?

Ingo König: Wir richten uns mit dem Praxislotsen an die gesamte Zahnärzteschaft und auch an alle, die irgendwann noch dazu gehören möchten: Studenten, Praxisinhaber kurz

vor dem Ruhestand – und alle dazwischen. Auch Externe, die sich gern über die beruflichen Rahmenbedingungen in Sachsen-Anhalt informieren möchten, sind willkommen. Vor allem aber versuchen wir diejenigen anzusprechen, die noch unentschieden sind und vor der großen Entscheidung stehen, entweder eine eigene Praxis aufzubauen, zu übernehmen, in eine andere Praxis mit einzusteigen oder doch lieber eine Anstellung zu suchen.

Glauben Sie, dass Sie auf alle Fragen der Ratsuchenden eingehen können?

Ingo König: Wenn wir ein Problem sofort aus dem Weg räumen können, werden wir das mit Sicherheit tun. Wir werden allerdings absehbar nicht in der Lage sein, alle Fragen gleich zu beantworten. Glücklicherweise können wir auf ein weitreichendes Netzwerk an Partnern aus dem Gesundheitswesen zurückgreifen und werden daher auch bei den komplexesten Fachfragen immer den richtigen Ansprechpartner finden. Schlussendlich hat der Praxislotse auch den Zweck, den Ratsuchenden die Unsicherheit zu nehmen und ihnen Selbstvertrauen auf ihrem zukünftigen Lebensweg zu vermitteln. Wir zeigen auf, welchen Weg man einschlagen kann und was einen dort erwartet.

Könnten Sie ein Beispiel für eine mögliche Fragestellung an den Praxislotsen nennen?

Ingo König: Ich möchte betonen, dass wir generell keine Fragen ausschließen, die Beispiele sind also gänzlich unverbindlich. Denkbar wäre etwa die Situation eines jungen Existenzgründers, der gerade ein konkretes Übernahmeangebot für eine Praxis bekommen hat. Wie kann er nun einschätzen, ob das Angebot angemessen ist oder nicht? Auch der gegensätzliche Fall kann Kopfzerbrechen bereiten: nach welchen Maßgaben berechne ich einen fairen Verkaufspreis, wenn ich meine Praxis abgeben möchte? Wie kann man als junge Mutter oder junger Vater die Familie mit der Führung einer eigenen Praxis vereinbaren?

Dr. Schmidt, gibt es noch andere Ideen zur Förderung des zahnärztlichen Nachwuchses im Land?

Dr. Jochen Schmidt: Bisher existieren viele gute Einzelmaßnahmen. Hervorzuheben sind dabei zum Beispiel der Jungakademikerabend oder die Berufskundevorlesungen. Sowohl die KZV als auch ZÄK, der FVDZ und die GZMK sind auf diesem Gebiet sehr aktiv. Leider sind diese Maßnahmen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Mittelfristig ist ein integriertes Konzept notwendig, um die Nachwuchsgewinnung besser zu koordinieren. Für diesen Zweck ist die Schaffung einer Kompetenzstelle geplant, welche zukünftige Kollegen von der Abiturphase bis zur Niederlassung betreuen wird. An diesem Projekt arbeiten wir mit Hochdruck.



Dr. Jochen Schmidt,
Vorstandsvorsitzender der
KZV Sachsen-Anhalt



Ingo König, Finanzexperte aus
dem Gesundheitswesen



UND SO FUNKTIONIERT ES

Die Beratungstermine werden ab **Oktober 2019** an **jedem ersten Dienstag im Monat** in den Räumlichkeiten der KZV Sachsen-Anhalt stattfinden.

Für eine Anmeldung und gleichzeitige Terminabsprache können sich alle Interessierten unter Telefon **0391 6293 252** vertrauensvoll an **Anja Hennig** bei der KZV wenden. Damit wir uns individuell auf die Fragestellungen vorbereiten können, bitten wir die Ratsuchenden außerdem darum, vor ihrem Termin noch unser Formular auszufüllen. Dies geht online unter **bit.ly/PraxisLotse** oder als Zusendung per Fax oder Post. Mehr Infos finden Sie ebenso unter diesem QR-Code:



DIE GESCHÄFTSSTELLE DES ZULASSUNGSAUSSCHUSSES INFORMIERT

Der Zulassungsausschuss Sachsen-Anhalt hat in seiner Sitzung am 19.06.2019
 die vorliegenden Antragstellungen wie folgt beschlossen:

Planungsbereich	Neuzulassungen	Beendete Zulassungen	Berufsausüb.-gemeinschaften	Gründung MVZ	Verlegungen	Ang. ZÄ
Halle						+2
Magdeburg	2 ZÄ, 1 KFO	2 ZÄ	+1			+2 ZÄ, -4 ZÄ, -1 KFO, -1 MVZ
Dessau-Roßlau		1 ZA	-1			+2 ZÄ, -1 ZA
Altmarkkreis SAW	1 ZA					-1 ZA
Anhalt-Bitterfeld		1 ZA				+1 ZA, -1 ZA
Börde		1 ZA			2	
Burgenlandkreis	2 ZÄ	3 ZÄ	-1			+1 ZA, -1 ZA
Harz						-1 ZA, -1 KFO
Jerichower Land		1 ZA	-1			-1 ZA
Mansfeld-Südharz	2 ZÄ, 1 KFO	1 ZA, 1 KFO	-1, +1			+1 ZA, -4 ZÄ, -1 KFO
Saalekreis	1 ZA		-1	1 (3 ZÄ)		
Salzlandkreis						+1 ZA
Stendal						-1 ZA
Wittenberg	1 ZA	3 ZÄ	-1			+1 ZA

NEU ZUGELASSEN

Wir dürfen folgende zugelassene Zahnärzte in Sachsen-Anhalt begrüßen:

- **Zahnärztin Kerstin Jäger M.Sc. M.Sc.** ist ab 01.07.2019 in Merseburg in einem Medizinischen Versorgungszentrum tätig.
- **Zahnarzt Heribert Ptok** ist ab 01.07.2019 in Gardelegen OT Letzlingen in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnärztin Anett Wilfer** ist ab 01.07.2019 in Teuchern in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnärztin Martina Zollweg** ist ab 01.07.2019 in Kelbra in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnarzt Thomas Brazda** ist ab 01.10.2019 in einer örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Magdeburg tätig.
- **Zahnärztin Dr. Annika Czaika** ist ab 01.10.2019 in Magdeburg in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnarzt Arkadziy Lagoyskiy** ist ab 01.10.2019 in Gräfenhainichen in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnarzt Dr. Peter Neumann** ist ab 01.10.2019 in Zeitz in einer Einzelpraxis tätig.
- **Zahnärztin Dr. Julia Wendt** ist ab 01.01.2020 in Sangerhausen in einer Einzelpraxis tätig.
- **Fachzahnärztin für Kieferorthopädie Elisabeth Wenschuh** ist ab 01.10.2019 in einer fachübergreifenden örtlichen Berufsausübungsgemeinschaft in Sangerhausen tätig.

TERMINE

Bitte beachten Sie zur Einreichung von Anträgen an den Zulassungsausschuss folgende Termine:

September-Sitzung: 11.09.2019

Die Anträge müssen bis zum **14.08.2019** vollständig vorliegen.

November-Sitzung: 27.11.2019. Die Anträge müssen bis zum **30.10.2019** vollständig vorliegen.

VERZICHT AUF DIE ZULASSUNG

Wer den **Verzicht auf die Zulassung zum 31.12.2019** (gemäß § 28 Abs. 1 und 2 ZÄ-ZV) erklären will, müsste die Verzichtserklärung bis zum 30.09.2019 (Vorquartal) in der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses einreichen. Verzichtserklärungen, die später eingehen (laufendes Quartal, bzw. bis vier Wochen vor der Zulassungsausschusssitzung) und Beendigungen der Zulassung zu Terminen, die nicht dem Quartalsende entsprechen, sind gebührenpflichtig.

ARBEITSZEIT VON ANGESTELLTEN

Veränderungen der wöchentlichen Arbeitszeit von **angestellten Zahnärzten** (z.B. auch wegen Krankheit und Schwan-

gerschaft) oder das Beschäftigungsende müssen dem Zulassungsausschuss umgehend mitgeteilt werden.

Hierfür steht Ihnen auf der Internetseite der KZV Sachsen-Anhalt (www.kzv-lsa.de) ein Formular zur Verfügung bzw. kann auch eine formlose Mitteilung erfolgen.

AUSKUNFT PER TELEFON

Bei Fragen zu diesem oder zu anderen Themen, wie „Neuzulassung“, „Beendigung oder Neugründung einer Berufsausübungsgemeinschaft / einer überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft“, „Verlegung“ usw. können Sie sich an die Kassenzahnärztliche Vereinigung, Abteilung Recht / Zulassung wenden.

ABTEILUNG RECHT/ZULASSUNG

Dort erreichen Sie unsere Verantwortlichen:
Frau **Ute Freber** (Tel. 0391/62 93-271) oder
Frau **Mandy Baumgardt** (Tel. 0391/62 93-272).

FACHTAG KINDERSCHUTZ UND FRÜHE HILFEN

Das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration veranstalten gemeinsam mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt einen Fachtag zum Thema „Kinderschutz und Frühe Hilfen“ **am 13. September 2019** in Magdeburg.

Ziel ist, über die in Sachsen-Anhalt bestehenden Strukturen der Netzwerke Kinderschutz und Frühe Hilfen zu informieren. Es wird aufgezeigt, wie Kinder- und Jugendhilfe mit Arztpraxen und Zahnarztpraxen zusammenwirken kann, welche Erfahrungen Ärzte und Zahnärzte gemacht haben und mit welchen Angeboten die Koordinierungsstellen „Frühen Hilfen“ Ärzte und Zahnärzte unterstützen können. In Arztpraxen wird besonders deutlich, wie wichtig ein Hinweis an Familien ist. Auch wenn nicht alle Eltern ihre Kinder regelmäßig zu den Vorsorgeuntersuchungen vorstellen, gehen sie mit dem erkrankten Kind zum Arzt. Im täglichen Praxisablauf werden die kleinen Patienten behandelt und wieder verabschiedet, obwohl manchmal beim Praxisteam ein ungutes Gefühl bleibt, dass das Kind bzw. die Familie weitere, nicht medizinische Unterstützung brauchen. Hier muss nicht gleich eine Gefährdung des Kindeswohls

vermutet werden, aber es gibt Anzeichen für eine Überlastung der Eltern. Derartige Situationen kennen insbesondere Kinder- und Hausärzte sowie Psychotherapeuten, aber auch Zahnärzte gut. Für Zahnärzte ist die frühkindliche Karies ein Alarmsignal. Eine zuckerreiche Ernährung in Verbindung mit mangelnder Zahnpflege führt bei Kindern schnell zu Karies, die sich zu weit größeren Problemen auswachsen und dadurch die Entwicklung des Kindes beeinträchtigen kann. Eine frühzeitige Intervention ist hier überaus wichtig. Gerade nach der medizinischen Behandlung brauchen belastete Familien meist Hilfe. Und diese Hilfe kann im Rahmen des Netzwerkes geleistet werden.



INFO

Fachtag zum Kinderschutz und Frühe Hilfen

Wann? Freitag, 13. September, 9.30 bis 13 Uhr

Wo? Gesellschaftshaus am Klosterberggarten, Schönebecker Straße 129, 39104 Magdeburg

Fortbildungspunkte: 4

Anmeldung:

Jacqueline.Bock@ms.sachsen-anhalt.de

AUS DER VORSTANDS- SITZUNG

In den zurückliegenden Tagen und Wochen fanden vermehrt Gespräche mit den Krankenkassen und deren Verbände statt. So berichtete der Vorstand dieses Mal vor allem von Vergütungs- und Schiedsamtverhandlungen, Sommerfesten und Abstimmungsrounds.

Entscheidungsvorlagen

Doch zunächst galt es, die Entscheidungsvorlagen zu bewerten und zu beschließen. In einem vorliegenden Fall musste der Vorstand eine Honorarberichtigung aufgrund einer mehrfach fehlerhaften Abrechnung festlegen.

Schiedsamtentscheid zur IKK-Vergütung 2017

Die beiden Vorstände Dr. Jochen Schmidt und Dr. Bernd Hübenthal resümierten anschließend den Verlauf der Schiedsamtverhandlung am 28. Mai 2019. Nachdem die KZV und die IKK gesund plus in diversen Verhandlungsrounds und Schriftwechseln keine Einigung über die Fortschreibung der vertragszahnärztlichen Vergütung für das Jahr 2017 finden konnten, rief die KZV das Schiedsamt zur Entscheidung an. Vor dem Schiedsamt fand dann ein zehnstündiger Sitzungsmarathon statt, in dem die Vertragsparteien Vorträge hielten, Argumente und Gegenargumente austauschten und in vielfacher Weise versuchten, die Mitglieder des Schiedsamtes zu überzeugen. Ob am Ende tatsächlich das bessere Argument die Schiedsamtentscheidung bestimmt hat, wird jede Partei anders bemessen. Dr. Schmidt betrachtete die Festsetzung als Ergebnis, mit dem grundsätzlich beide Parteien zufrieden sein können. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Schiedsamtentscheidung von der IKK gesund plus anerkannt wird.

Keine Einigung mit Ersatzkassenverband

Auch in der zweiten Verhandlungsrunde fanden die KZV und der Verband der Ersatzkassen (vdek) zu keinem Konsens. Beide Parteien sind sich einig, dass die Verhandlung über die Vergütungsjahre 2018 und 2019 geführt werden können, auch wenn die Fortschreibungsgröße für das Jahr 2017 noch nicht entschieden ist. Zur Erinnerung: Auch mit dem Ersatzkassenverband wurde eine Schiedsamtverhandlung geführt, dessen Ergebnis jedoch nicht vom vdek anerkannt wurde. Der vdek hat daher Klage gegen die Schiedsamtentscheidung eingereicht.

Abstimmung mit der AOK

Weit konstruktiver verliefen dagegen die Gespräche mit der AOK in Vorbereitung der Vergütungsverhandlungen für das Jahr 2020. Entsprechend vertraglicher Regelungen stimmten sich beide Parteien über aktuelle Entwicklungen im Versorgungsgeschehen ab, z. B. hinsichtlich der neuen Füllungsleistungen für Kinder und Schwangere (BEMA-Nrn. 13e-h).

Kammerversammlung

Ferner berichtete der KZV-Vorstand von der Kammerversammlung am 5. Juni 2019. Bitte lesen Sie hierzu den ausführlichen Bericht in diesem Heft auf den Seiten 6 bis 10.

Gespräch mit dem Ministerium

Von einem angenehmen und positiven Informationsaustausch mit der ministerialen Aufsicht am 13. Juni 2019 im Ministerium für Gesundheit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt berichtete anschließend Dr. Schmidt. Im Vordergrund des Gesprächs standen Entwicklungen in der vertragszahnärztlichen Versorgung im Land, die laufenden Punktwertverhandlungen sowie organisatorische Veränderungen in der KZV.

Sommerfest der Landesregierung

Das Angenehme mit dem Nützlichen verband der Vorstand beim Sommerfest der Landesregierung. In lockerer Atmosphäre konnten einige wichtige Gesprächsthemen mit politischen Akteuren und etlichen Vertretern der Krankenkassen angesprochen werden, so Dr. Schmidt.

Öffentlichkeitsarbeit

Abschließend informierte Dr. Hellmuth von aktuellen Vorhaben des gemeinsamen Öffentlichkeitsausschusses. Unter anderem möchte dieser eine bundesweite Umfrage zur Mitgliederkommunikation unterstützen, die von der ZÄK in Thüringen durchgeführt wird. Die KZV wird Sie darüber im nächsten Rundbrief informieren.

// Robin Wille

SEMINARPROGRAMM DER KZV SACHSEN-ANHALT

KCH-ABRECHNUNG/GRUNDKURS

Termin: am 18.09.2019 von 13 bis ca. 17.30 Uhr
 in Magdeburg, KZV, Doctor-Eisenbart-Ring 1

Seminar-Nr.: A-18.09

● **4 Punkte**

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an die Mitarbeiter/-innen der Praxis, an Quer- und Wiedereinsteiger, Azubis, ohne oder mit geringen Abrechnungskennnissen, mit dem Ziel, abrechnungstechnisches Grundwissen zu erwerben.

Inhalt:

Erläuterungen der allgemeinen Bestimmungen und vertraglichen Grundlagen, Einführung in die Abrechnung BEMA Teil 1/KCH-Leistungen anhand von Fallbeispielen mit folgenden Schwerpunkten: Beratung, Befundung, Röntgenleistungen, Füllungstherapie, endodontische Therapie, Extraktionen, Exzisionen, Prophylaxe, Früherkennungsuntersuchungen, Besuche

Referentinnen:

Ramona Mönch, stellv. Abteilungsleiterin Abrechnung
 Sabine Wurl, Sachbearbeiterin, Abteilung Abrechnung

Seminargebühr: 50 Euro inkl. Schulungsmaterial und Verpflegung



BITTE BEACHTEN SIE:

Die Seminarbeschreibungen sowie die Anmeldeformulare finden Sie in den ZN und in Rundbriefen der KZV, die an alle Zahnärzte verschickt wurden. Anmeldungen sind schriftlich über das unten abgedruckte Formular sowie online auf www.kzv-lsa.de möglich.

Die Seminargebühr in angegebener Höhe wird von Ihrem Honorarkonto abgebucht. Die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Geschäftsbedingungen: Abmeldungen von einem Seminar bis zehn Tage vor Kursbeginn werden nicht mit einer Stornierungsgebühr belegt. Die Kostenpflicht entfällt bei Stellung eines Ersatzteilnehmers. Angekündigte Seminare können von Seiten der KZV bis zu zehn Tagen vor Beginn abgesagt werden. Ein Rechtsanspruch auf Seminare durchführung besteht nicht.



SEMINARANGEBOTE 2019 DER KZV SACHSEN-ANHALT

Verbindliche Seminaranmeldung

Absender (Praxisstempel)

Hiermit melde ich mich für folgende Seminare in der KZV Sachsen-Anhalt an.

	Seminar-Nr.	Termin	Teilnehmer	Gebühr
1.				
2.				
3.				
4.				

Insgesamt: _____

Die Seminargebühr wird von meinem Honorarkonto abgebucht; die Verrechnung erfolgt mit der nächsten Quartalsabrechnung.

Meine Abrechnungs-Nr.:

Ort, Datum

Unterschrift

KZV Sachsen-Anhalt
 Doctor-Eisenbart-Ring 1
 39120 Magdeburg

ZUM TITELBILD:

100 JAHRE BAUHAUS SACHSEN-ANHALT: SIEDLUNG AM LUTHERPLATZ IN HALLE (SAALE)

Die Siedlung am Lutherplatz in Halle (Saale) ist ein eindrucksvolles Beispiel für den an traditionellen und expressivistischen Architekturformen orientierten genossenschaftlichen Wohnungsbau der Weimarer Republik. Sie erhielt in der Zeit von 1927 bis 1936 unter Mitwirkung von Wilhelm Freise, Wilhelm Jost und Oskar Muy ihr heutiges Aussehen.

In Zusammenarbeit mit der Siedlungsgesellschaft der Reichsbahn errichtete der Bauverein für Kleinwohnungen zu dieser Zeit eine Wohnanlage mit 2.000 zumeist Dreizimmerwohnungen mit Bad. Ins Auge fallen die Putzbauten mit markanten Dreieckserkern, Stufengiebeln und Art deco-Elementen. Diese waren vor allem für die Arbeiter und Angestellten der Reichsbahn vorgesehen.

Das Areal war durch die Nähe zur Gartenvorstadt Am Gesundbrunnen und zur im Norden befindlichen Johannessiedlung verkehrstechnisch und städtebaulich günstig gewählt.

Der bei der Reichsbahn beschäftigte Architekt Wilhelm Freise konzipierte mit der Siedlung am Lutherplatz eine weit ausgreifende Wohnanlage in der Form eines Andreaskreuzes. Das Zentrum der Luthersiedlung bildet der monumentale Wasserturm Süd, errichtet von Stadtbaurat Wilhelm Jost. Mit dem zeitgleich ebenso von Stadtbaurat Wilhelm Jost errichteten Umspannwerk stellt er eines der wichtigsten Denkmäler der Technikgeschichte in Halle (Saale) dar.

Der etwa 46 Meter hohe, zehneckige Turm beherbergt einen Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von 2.000 Kubikmetern. Er besteht aus einer Stahlskelettkonstruktion, die von dem Ingenieur Oskar Muy entworfen und mit roten Ziegeln verblendet worden war. Der Wasserturm Süd wird noch heute von der Halleschen Wasser und Stadtwirtschaft als trinkwassertechnische Anlage genutzt. Das ehemalige Umspannwerk ist heute ein außerschulischer Lernort der Stadtwerke Halle. Die Ausstellung historischer Exponate,

IMPRESSUM

Herausgeber:

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg und Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt, Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg

Mitteilungsblatt mit amtlichen Bekanntmachungen

ISSN 0941-5149

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Monatszeitschrift für Zahnärzte in Sachsen-Anhalt

Redaktionsanschrift:

Zahnärztliche Nachrichten

Sachsen-Anhalt (zn)

Große Diesdorfer Straße 162, 39110 Magdeburg

Telefon: (03 91) 7 39 39 22

Verantwortliche Redakteurin:

Jana Halbritter // halbritter@zahnaerztekammer-sah.de

verantwortlich für Textbeiträge der ...

... ZÄK Sachsen-Anhalt:

Dr. Dirk Wagner, Pressereferent // Tel.: (03 91) 733 34 31

... KZV Sachsen-Anhalt:

Dr. Kay-Olaf Hellmuth, Pressereferent // Tel.: (03 29 6) 2 02 37

Druck: Grafisches Centrum Cuno,
Gewerbering West 27, 39240 Calbe/Saale

Verlag und Anzeigenverwaltung:

Quadrat ArtVerlag
Gewerbering West 27, 39240 Calbe
Tel.: (039 291) 428-0
Fax.: (039 291) 428-28

Anzeigenpreisliste:

zur Zeit gültig: Preisliste 11/2010

Redaktionshinweise:

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für Produktinformationen übernehmen wir keine Gewähr. Alle Rechte des Nachdrucks, der Kopierervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Texte und bei Leserbriefen behalten wir uns das Recht auf Kürzung vor. Geschlechterneutralität: Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche/weibliche Form steht.

Erscheinungsweise und Bezugsgebühren:

Die Zahnärztlichen Nachrichten Sachsen-Anhalt (zn) erscheinen monatlich, jeweils etwa am 20. Für Mitglieder der ZÄK und der KZV ist der Heftpreis mit dem Beitrag abgegolten. Jahresabonnement: 49,00 EUR inkl. 7 % Mehrwertsteuer & Versand. Einzelheft: 4,30 EUR zuzügl. 7 % Mehrwertsteuer und Versand. Bestellungen nur schriftlich an die Adresse der Redaktion.

Redaktionsschluss für die zn 06/2019 war am 01.07.2019;
für die zn 8/2019 ist er am 01.08.2019.

zn
ZAHNÄRZTLICHE NACHRICHTEN
SACHSEN-ANHALT

eine Wasserwerkstatt und eine Entdeckerstation können von Schulen auf Anfrage besucht werden.

Die Adressen: Lutherplatz 1-13, Lutherstraße 1-4, 58-64, 80, 80a, 80b, 81-84, Beethovenstraße 1-14, Brucknerstraße 11-18, Ernst-Eckstein-Straße 1-2, Liebenauer Straße 50-61, 143-145, Türkstraße 1, Turmstraße 45-49, 101-106

Architekten: Wilhelm Freise, Wilhelm Jost und Oskar Muy

Quellen:

<https://m.halle.de/de>
www.moderne-halle.de
www.bauhaus-entdecken.de



KASSENZAHNÄRZTLICHE VEREINIGUNG SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Doctor-Eisenbart-Ring 1, 39120 Magdeburg, Tel.: 03 91/62 93-0 00, Fax: 03 91/62 93-2 34, Internet: www.kzv-lsa.de
E-Mail: info@kzv-lsa.de, Direktwahl 03 91/6 29 3-

Vorstand:	Dr. Jochen Schmidt	-2 15
	Dr. Bernd Hübenthal	- 2 15
Verwaltungsdirektor:	Mathias Gerhardt	-2 52
Abt. Finanzen:	Frau Schumann	-2 36
Abt. Verwaltung:	Herr Wernecke	-1 52
Abt. Abrechnung:	Frau Grascher	-0 61
Abt. Datenverarb.:	Herr Brömme	-1 14
Abt. Recht:	Frau Hoyer-Völker	-1 61
Zulassung:		-2 72
Abt. Qualität und Kommunikation	Herr Wille	-1 91
Prüfungsstelle:	Frau Ewert	-0 23

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 16, Fr. 8 bis 12 Uhr.



ZAHNÄRZTEKAMMER SACHSEN-ANHALT

Anschrift: Große Diesdorfer Str. 162, 39110 Magdeburg. Postfach 3951, 39014 Magdeburg
Tel.: 03 91/7 39 39-0, Fax: 03 91/ 7 39 39 20
Internet: www.zaek-sa.de,
E-Mail: info@zahnaerztekammer-sah.de

- Präsident: Dr. Carsten Hünecke,	
Geschäftsführerin: Frau Glaser,	
Sekretariat: Frau Hünecke	- 11
- Weiterbildung: Frau Meyer	- 14
- Zahnärztliches Personal: Frau Bierwirth	- 15
- Azubis: Frau Stapke	- 26
- Zahnärztl. Berufsausübung: Frau Bonath	- 25
- Validierung: Herr Gscheidt	- 31
- Prophylaxe: Frau Göllner	- 17
- Buchhaltung: Frau Kapp	- 16
- Mitgliederverwaltung: Frau Eckert	- 19
- Redaktion zn: Frau Sage	- 21
	Frau Halbritter - 22

Geschäftszeiten: Mo. bis Do. 8 bis 12.30 Uhr u. 13.30 bis 15.30 Uhr, Fr. 8 bis 12.30 Uhr.

Vorstandssprechstunde:

Mi. 13 bis 15 Uhr, Tel. 03 91/7 39 39 11

GOZ-Auskunft

Frau Leonhardt, Mi. Tel. 8 bis 12 Uhr: 0 39 35/2 84 24, Fax: 0 39 35/2 82 66 // Frau Blöhm, Tel. Mi. 14 bis 17 Uhr: 03 91/7 39 39 17, donnerstags: 12.30 bis 14.30 Uhr: 03 92 91/46 45 87.

Rechts-Telefon

Herr RA Hallmann, Herr RA Gürke, mittwochs von 13 bis 15 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18; Herr RA Hallmann, freitags von 8 bis 12 Uhr: Tel. 03 91/7 39 39 18

Zahnärztliche Stelle Röntgen

ZÄK S.-A., Postfach 3951, 39014 Magdeburg;
Frau Keßler, Telefon: 03 91/7 39 39 13

Altersversorgungswerk d. ZÄK S.-A.

Postfach 81 01 31, 30501 Hannover
Telefon: 040/73 34 05-80 // Fax: 040/73 34 05-86

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

*Im August feiern folgende Kolleginnen
und Kollegen, die das 65. oder mehr
Lebensjahre vollendet haben, ihren Ehrentag:*

Dr. Edla Zimmermann, Aschersleben, geboren am 01.08.1941
Helmut Böhme, Bad Lauchstädt, Kreisstelle Merseburg, geboren am 01.08.1943
Brigitte Friedrich, Arendsee, Kreisstelle Osterburg, geboren am 01.08.1946
Gabriele Zimmereimer, Blankenburg, Kreisstelle Wernigerode, geboren am 02.08.1952
Gabriele Pahde, Halle, geboren am 03.08.1949
Dr. Waldemar Wolf, Halberstadt, geboren am 03.08.1937
Dr. Evelyn Wagner, Zerbst (Anh.), geboren am 04.08.1951
Dr. Barbara Schlinkert, Völpke, Kreisstelle Oschersleben, geboren am 05.08.1937
Dr. Helmut Witzleben, Petersberg, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 06.08.1939
Sigrid Schmidt, Halberstadt, geboren am 06.08.1942
Dr. Hans Lucke, Wernigerode, geboren am 07.08.1953
Ursula Bernhardt, Magdeburg, geboren am 08.08.1943
Marlies Heinrich, Naumburg, geboren am 08.08.1944
Renate Fiedler, Ummendorf, Kreisstelle Wanzleben, geboren am 08.08.1949
Bernd Skala, Wettelrode, Kreisstelle Sangerhausen, geboren am 08.08.1950
Astrid Probst, Merseburg, geboren am 08.08.1953
Dr. Freia Breier, Coswig, Kreisstelle Roßlau, geboren am 09.08.2016
Christel Noack-Wagner, Merseburg, geboren am 09.08.1953
Dr. Ute Adam, Zeitz, geboren am 10.08.1951

Ihren
Kleinanzeigen-Auftrag
senden Sie bitte formlos an:

QuadratArtVerlag, Gewerbering
West 27, 39240 Calbe (Saale),
Telefon (039291) 428-34,
E-Mail: info@cunodruck.de

Für August 2019 ist
Einsendeschluss am 1.8.2019.

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ

Wir weisen darauf hin, dass aufgrund der neuen DSGVO bei Veröffentlichungen der Geburtsdaten selbstverständlich jeder berechtigt ist, dieser Veröffentlichung zu widersprechen. Die Redaktion

Dr. Horst Beckert, Wettin, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 11.08.1940
Dr. Monika Ungnad-Nette, Halberstadt, geboren am 11.08.1940
Gabriele Geyer, Zeitz, geboren am 11.08.1951
Martina Weidner, Elsteraue, Kreisstelle Zeitz, geboren am 11.08.1951
Dr. Martina Schröder, Kalbe/M., Kreisstelle Gardelegen, geboren am 12.08.1952
Dr. Maria Wendt, Wolmirstedt, geboren am 12.08.1953
Gisela Müller, Molauer Land, Kreisstelle Naumburg, geboren am 15.08.1949
Dr. Josef Zapkay, Zahna-Elster, Kreisstelle Jessen, geboren am 16.08.1939
Dr. Karin Godau, Leuna, Kreisstelle Merseburg, geboren am 16.08.1949
Dr. Werner Ulrich, Quedlinburg, geboren am 16.08.1951
Dr. Ilse-Maria Rieger, Halle, geboren am 16.08.1934
Dr. Karin Brauner, Dessau-Roßlau, Kreisstelle Roßlau, geboren am 19.08.1951
Karin Mischer, Burg, geboren am 20.08.1953
Dr. Klaus Iwanowski, Magdeburg, geboren am 21.08.1927
Dr. Michael Hofmann, Halle, geboren am 21.08.1951
Dr. Gerhard Mauff, Salztal, Kreisstelle Saalkreis, geboren am 22.08.1952
Eva Hartmann, Niederndodeleben, Kreisstelle Wolmirstedt, geboren am 23.08.1950
Peter Sommer, Freyburg, Kreisstelle Nebra, geboren am 24.08.1939
Edeltraud Schmidt, Harzgerode, Kreisstelle Quedlinburg, geboren am 24.08.1940
Dr. Ruth Hurek, Halberstadt, geboren am 24.08.1948
Dr. Werner Ranisch, Magdeburg, geboren am 24.08.1948
Rudolf Wartenberg, Magdeburg, geboren am 25.08.1949
Dr. Dorothee Musil, Magdeburg, geboren am 26.08.1938
Dr. Hans-Hermann Köhler, Groß Rosenburg, Kreisstelle Schönebeck, geboren am 27.08.1942
Dr. Christine Wilcke, Stendal, geboren am 29.08.1951
Wolfgang Mittenentzwei, Halle, geboren am 31.08.1948
Dr. Helgard Wolf, Lutherstadt Eisleben, geboren am 31.08.1950
Dr. Ingrid Meier, Magdeburg, geboren am 31.08.1954

DARF ES NOCH EIN BISSCHEN MEHR SEIN?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wem geht es eigentlich genauso wie mir? Wenn mal wieder die monatliche Materialbestellung eintrifft, stehe ich meistens nur kopfschüttelnd vor diesem riesigen Müllberg. Ich sehe Kartons über Kartons und Verpackungsmaterial, wohin das Auge blickt. Meistens sind die Produkte in Säckchen, dann Folie, dann Schachteln und schlussendlich in Blistern verpackt. Eine echte ökologische Katastrophe! Der Clou sind dann die Außenstände der Bestellung. Wenn die Nachzügler eintrudeln, öffnet man einen völlig überdimensionierten mit drei Liter Luftpolsterfolie gefüllten Karton, in dem dann ein einzelner Miniblistert Diamantschleifer verstaut wird. Und das dann am besten noch mehrfach pro Woche. Diese extreme Müllproduktion kann ich bei weitem nicht gutheißen. Im alltäglichen Praxisbetrieb geht es dann munter so weiter. Nachdem das Behandlungszimmer abgeräumt ist – sei es auch nur für eine O1 und ZST – entsteht ein solcher Berg an Müll, dass wir in der Praxis darüber nachdenken, wie man das reduzieren kann. Jetzt kommt aber das alles eliminierende Totschlagargument der Industrie mit ins Spiel: „Die einwandfreie Hygiene muss zum Wohle des Patienten eingehalten werden.“ Das ist ja auch richtig und bedeutet dann im Einzelfall: Einmalbecher, Einmalfeilen, Einmaldiamanten und in manchen Praxen sogar Einmalbesteck!!!

Trinkbecher zum Beispiel können je nach Auffassung des jeweils zuständigen Gewerbeaufsichtsamtes nicht einwandfrei aufbereitet werden. Wurzelkanalinstrumente können, das zeigen Studien, nie und nimmer perfekt gereinigt werden. Für Sauger und Ultraschallspitzen benötigt man eigentlich besondere Ansätze für den Thermodesinfektor, um den ausreichenden Wasserdruck in den Hohlräumen zu erzeugen. Um diese steigenden Kosten in der Aufbereitungskette zu kompensieren, beginnen manche Kollegen dann schon ihre Prozesse auszulagern. Einerseits, weil die viel zu knappen Fachkräfte, die im Steri ihre Arbeit verrichten, im Behandlungszimmer oder an der Rezeption fehlen und andererseits, weil es leider teilweise günstiger ist, Wegwerfartikel zu kaufen, als diese aufzubereiten. Dazu kommt dann, dass sich manche Kollegen vor teuren Neuanschaffungen scheuen und kostspielige Validierungsprozesse vermeiden wollen. Man könnte also sagen: „Ökologisches Denken ist Luxus in der Praxis.“ Schade eigentlich, dass so et-

was wie Nachhaltigkeitsdenken nicht mit höheren Punktwerten belohnt wird. Es ist zwar nach offizieller Stellungnahme mit eingepreist, aber sind wir mal ganz ehrlich, das ist es eben doch nicht.

Was kann man also tun? Ich kann jedem nur raten, sich kritisch mit den Aussagen der Vertreter auseinanderzusetzen. Wer kennt es nicht, wenn man den Außendienstler fragt, ob ein Produkt zum Mehrfachgebrauch freigegeben ist und dann kommt nur: „Wenn Sie das vertreten können, dass ihre Patienten einen Abdrucklöffel von einem anderen Patienten in den Mund bekommen!“ Dabei wird man schräg angeschaut, als ob man gerade, ohne sich die Hände gewaschen zu haben, vom Klo kommt. Wir überlegen uns schon sehr gut in der Praxis, welche Produkte es wert sind, bedenkenlos aufbereitet zu werden. Ich kann nur empfehlen in kleinen Schritten anzufangen und Stück für Stück zu schauen, ob sich nachhaltigere Alternativen anbieten. Man muss ja auch nicht zwangsläufig alles in Folie verpacken, wenn man auch auf Sterikassetten zurückgreifen könnte. Man sollte auch immer wieder auf Messen oder im Kontakt mit Vertretern auf nachhaltigere Verpackungsmaterialien hinweisen. Je mehr Feedback aus dieser Richtung kommt, desto eher passiert da auch was. Es muss nicht immer alles in Plastik verpackt sein.

Wenn wir anfangen wollen ökologischer zu denken, müssen wir sicherlich erst mal ein bisschen Geld in die Hand nehmen, aber unsere Kinder werden es uns danken. Nichtsdestotrotz oder genau deswegen müssen wir immer wieder entsprechende Honorarsteigerungen fordern. Umfangreiche Aufbereitungsprozesse oder einfach nur Innovationen kosten nun mal Geld und Personal. Am Ende sollte es uns das aber allen Wert sein.

Damit verabschiede ich mich in den Sommer und wünsche allen Kollegen kühle Behandlungsräume.

Euer Jacob Osada

Mitglied im Landesvorstand des FVDZ Sachsen-Anhalt



www.fvdz.de
sah.fvdz@web.de



GEBÜHREN (RÜCKFAX AN 0391 73939-20)

27. Fortbildungstage der ZÄK Sachsen-Anhalt

vom 20. bis 21. September 2019 im Harzer Kultur- und Kongresshotel Wernigerode

Datum	Teilnehmer	Preis	Frühbucher (bis 31.07.19)	Anzahl
Gesamtkarte 20. bis 21.09.2019	Zahnärzte/-innen	210 Euro	190 Euro	
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	85 Euro	70 Euro	
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	70 Euro	60 Euro	
	ZFA	90 Euro	75 Euro	
	Auszubildende/Studierende*	40 Euro	35 Euro	
Tageskarte 20. bis 21.09.2019	Zahnärzte/-innen	135 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen*	60 Euro		
	Rentner (ohne zahnärztliche Tätigkeit)*	55 Euro		
	ZFA	50 Euro		
	Auszubildende/Studierende*	25 Euro		
zuzüglich pro Seminar	Zahnärzte/-innen S1/ S2/ S3/ S4	je 35 Euro		
	Vorbereitungsassistenten/-innen	15 Euro		
	ZFA (HS3/HS4)	je 30 Euro		
	Auszubildende/Studierende	15 Euro		
Ganztagsseminare				
20.09.2019	ZFA / Azubis (HS 1)	100 Euro		
21.09.2019	ZFA / Azubis (HS 2)	195 Euro		
Festvortrag				
20.09.2019	13.30 bis 14.30 Uhr, für alle Teilnehmer	kostenfrei		
Rahmenprogramm				
Bierabend mit Buffet am 20.09.2019	für Teilnehmer mit GK bzw. TK für Freitag weitere Gäste pro Person	frei 19 Euro		
insgesamt				

* Vorbereitungsassistenten und Rentner außerhalb von Sachsen-Anhalt nur gegen Vorlage einer Bescheinigung, bei Studenten gegen Vorlage der Immatrikulationsbescheinigung

Rechnungsanschrift/Stempel: Privat Praxis

Name:

Vorname:

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Unterschrift:

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt, die Teilnehmergebühren für die 27. Fortbildungstage von meinem Konto abzubuchen:

Bankinstitut/Ort:

BIC:

IBAN:

.....
Datum/Unterschrift

Rahmenbedingungen

Bitte tragen Sie die gewünschten Vorträge und Seminare pro Person ein. Teilnehmer/-innen, die sich nur für Seminare anmelden möchten, müssen zusätzlich eine Gesamt- bzw. Tageskarte erwerben (außer Ganztagsseminare). **Kaffee sowie die Softgetränke in den Pausen, das Mittagessen und der Bierabend (ohne Getränke) sind für alle Teilnehmer/-innen kostenfrei.** Der Gesamtbeitrag ist erst nach Rechnungslegung an die ZÄK zu überweisen.

Stornogebühren

Im Falle eines Rücktrittes bis zum 25.08.2019 wird eine Bearbeitungsgebühr von 15 Euro pro Person erhoben. Bei Stornierungen nach dem 25.08.2019 ist der volle Rechnungsbetrag zu zahlen.

ANMELDUNG 27. FORTBILDUNGSTAGE DER ZÄK SACHSEN-ANHALT

Erste Person, Anmeldung wissenschaftliches Programm (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- Zahnarzt
 Vorbereitungsassistent
 Student
 Rentner
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

V 1 <input type="radio"/>	V 2 <input type="radio"/>	V 3 <input type="radio"/>	V 4 <input type="radio"/>	V 5 <input type="radio"/>	V 6 <input type="radio"/>
V 7 <input type="radio"/>	V 8 <input type="radio"/>	V 9 <input type="radio"/>	V 10 <input type="radio"/>	V 11 <input type="radio"/>	V 12 <input type="radio"/>

Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

S 1 <input type="radio"/>	S 2 <input type="radio"/>	S 3 <input type="radio"/>	S 4 <input type="radio"/>
---------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

Zweite Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	
HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

Dritte Person, Anmeldung Programm für Praxismitarbeiterinnen (Zutreffendes bitte unbedingt ankreuzen!)

- ZFA
 Auszubildende/-r
 Gesamtkarte
 Tageskarte
 Fr. Sa.

Name _____
 Vorname _____
 Geb.-Datum _____
 Praxisstempel

Vorträge (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HV 1 <input type="radio"/>	HV 2 <input type="radio"/>	HV 3 <input type="radio"/>	
HV 4 <input type="radio"/>	HV 5 <input type="radio"/>	HV 6 <input type="radio"/>	HV 7 <input type="radio"/>

Ganztagsseminare/ Seminare (Gewünschtes bitte unbedingt ankreuzen!)

HS 1 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (20.09)	HS 3 <input type="radio"/>
HS 2 <input type="radio"/> Ganztagsseminar (21.09)	HS 4 <input type="radio"/>

Rahmenprogramm: Bitte eintragen, sonst kein Eintritt.

.....
 Unterschrift Teilnehmer

Bierabend am 20. September 2019 Personen

Veranstungshinweis

HONORIS Treuhand GmbH, Vermögensverwalter in Berlin und Dirk Lehmann, Steuerberater, Fachberater für das Gesundheitswesen (DStV e.V.) von Wagemann + Partner PartG mbB, Berlin laden ein

**Donnerstag, den 29.08.2019, von 18 Uhr bis ca. 21 Uhr
im Michel Hotel Magdeburg, Hansapark 2, 39116 Magdeburg**

Themen

1. *Ist das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) eine sinnvolle Alternative zur Zahnarztpraxis?*
 - Aktuelle Rahmenbedingungen für das MVZ
 - Investoren auf dem deutschen Gesundheitsmarkt
 - Steuerliche Risiken und Chancen
 - Zukunft aktiv gestalten
2. *Finanz- und Nachfolgeplanung und unabhängige Vermögensverwaltung für den Mediziner*
 - Vorteile, die sich daraus für Sie ergeben können

Die Vortragsdauer beträgt ca. 90 Minuten. Im Anschluss laden wir Sie bei einem Dinner-Bufferet zu einem gemeinsamen Austausch ein.

Bitte melden Sie sich bis zum 12.08.2019 unter info@honoris-gmbh.de bzw. 030 / 8321 8574 – 0 an.

Angestellter Zahnarzt (m./w.) oder Oralchirurg (m./w.)

*ab sofort, für Gemeinschaftspraxis mit 2 Standorten in Magdeburg, gesucht.
Arbeitszeiten sind frei vereinbar, gerne auch Teilzeit,
alle Formen der Zusammenarbeit sind möglich.*

*Bieten u.a. nettes Team, bezahlte Fortbildungen und eigenes
Meisterlabor auch mit CAD/CAM Fertigungen.*

**Auf Ihre Bewerbung freut sich die Praxis
Dr.A. Krause & K. Wischer
in 39108 Magdeburg, Olvenstedterstr. 10**

Alt eingeseessene ZAP mit
Wohnhaus in ländlichem Bereich
zu verkaufen,
Autobahnanbindung A2-MD 25 km,
120m², 2 Sprechzimmer,
erweiterungsfähig auf 3, OPG,
3 Praxisstellplätze,
Haus vollständig unterkellert,
Wohnung im Obergeschoss
Tel.: +49 39062 387

Zahnarztpraxis in Halle/Saale zu günstigen Konditionen zu verkaufen.

2 Behandlungszimmer,
Erweiterung möglich.

Zuschriften unter Chiffre-Nr. 07/19-01:
QuadratArtVerlag
Gewerbering West 27
39240 Calbe (Saale)
E-Mail: info@cunodruck.de

Wir suchen zur Verstärkung unseres kieferorthopädischen MVZ in Salzwedel

**eine/n Kieferorthopädin/en und/oder eine/n ZÄ/ZA
mit Erfahrung in kieferorthopädischer Behandlung.**

Wie bieten Ihnen eine sichere
Festanstellung mit Gewinnbeteiligung.

Eine **Teilzeit- sowie Vollzeit**tätigkeit ist möglich.

Sämtliche Bereiche der **modernen
Kieferorthopädie** werden angeboten.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: info@orthodont.de

Liebe Eltern,

in diesem Jahr wird Ihr Kind in die Schule kommen. Die Vorfreude auf die Schultüte gehört natürlich mit dazu. Zu viel Süßigkeiten sind allerdings Gift für die Zähne.

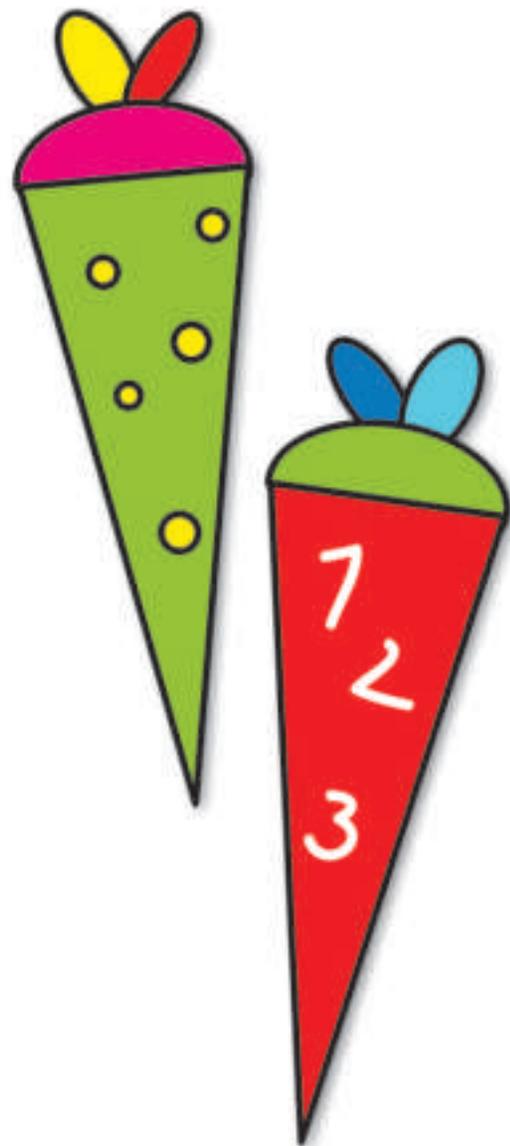
Bei den ABC-Schützen tritt bereits der Zahnwechsel zu den bleibenden Zähnen ein, die vor Karies geschützt werden müssen. Damit aus der Schultüte für Ihre Kleinen keine Zuckertüte, sondern eine Wundertüte voller Überraschungen wird, haben wir ein Alphabet an Ideen zusammengestellt. Bitte, sprechen Sie auch mit Ihren Verwandten und Gästen der Einschulungsfeier darüber.

Bei der 1. zahnärztlichen Schulreihenuntersuchung bekommen Sie den zweiten Zahngesundheitspass für Kinder in Sachsen-Anhalt (1. bis 6. Klasse).

Bitte achten Sie darauf, dass er zu den Reihenuntersuchungen und zur Gruppenprophylaxe in der Schule sowie beim Zahnarzt stets vorgelegt wird. Nur so können die möglichen, vollständigen Prophylaxemaßnahmen und eine optimale Dosierung der Fluoridgaben zur Zahnschmelzhärtung, die im Wechselgebiss besonders wichtig ist, erzielt werden.

Alphabet an zuckerfreien Ideen

A	Armband, Anspitzer, Aufkleber
B	Buntstifte, Ball, Bastelbogen
C	CD, Comic
D	Domino, DVD
E	Eintrittskarte
F	Füller, Federtasche, Fingerfarbe
G	Gutschein, Gummitwist
H	Haarschmuck, Hüpfspiel
I	Inline-Skates
J	Jojo, Jonglierbälle
K	Kinokarte, Kaugummi (zuckerfrei), Knete
L	Lego-Steine, Luftballon, Lineal
M	Malbuch, Murmeln, Mikado
N	Namenstempel, Notizblock
O	Ohrringe, Obst
P	Puzzle, Portemonnaie
Q	Quiz, Quartett
R	Ring, Radiergummi, Reflektoren
S	Sticker, Schere, Schlüsselanhänger
T	Tuschkasten, Turnbeutel, Trinkflasche
U	Uhr, Uno-Spiel
V	Vollkornkekse, Vier gewinnt
W	Würfelspiel, Wecker, Wachsmalstifte
X	Xylophon
Y	Yenga-Spiel
Z	zuckerfreie Süßigkeiten



Zahngesunde Schultüten



Initiative der:



ZAHNÄRZTEKAMMER
SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS